



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

296 (30.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42023)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Rath,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
Jakob Sommer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlos 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 296. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das Sozialistengesetz.

Die Novelle zum Sozialistengesetz, welche dem Reichstag zugegangen ist, wird zu harten Kämpfen im Parlament Anlaß geben. Schon jetzt ist aus der Presse die Stellung der Parteien zu dem Gesetzentwurf erkennbar, wenigstens naturgemäß eine Schlussfolgerung über das Abstimmungsresultat noch nicht möglich ist.

Die neue Vorlage, deren hervorstechendstes Merkmal die unbeschränkte Zeitdauer ist, hat fast auf keiner Seite Befriedigung. Daß die oppositionellen Parteien sich direkt ablehnend verhalten und eine Gefährdung der staatlichen Ordnung gegenüber dem Aufgeben ihrer Parteiprinzipien als das kleinere Uebel betrachten, kann Niemanden überraschen. Die freisinnige Partei und ihre Anhänger haben sich selber bereits soweit und so systematisch in die vollständige Verwerfung jeder Regierungsvorlage eingelassen, daß von dieser Seite eine positive Mitwirkung bei der Festsetzung gewisser gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie gerichteter gesetzlicher Bestimmungen nicht zu erwarten ist. Während Herr Eugen Richter die Sühnung im Volke zur Erreichung einer gewissen parlamentarischen Machtfülle braucht — denn nur unter einer solchen Voraussetzung ist die Erhaltung und Stärkung einer deutschfreisinnigen Fraktion extremster Richtung im Reichstage möglich — ist Herr Bamberger und sein kleiner Anhang leider so sehr in der Düsterniswolke eines in seiner Phantasie aufgebauten Ideals staates eingehüllt, daß ihm der freie Blick zur Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse und zur Erkenntnis der ihnen anzupassenden gesetzgeberischen Maßnahmen völlig verloren gegangen ist. So krankt die deutschfreisinnige Partei an dem Erbübelen, daß sie zu einem Theile im Rabulistikismus untergeht, zum anderen an phantastischen Ideen hängt, die mit der realen Welt der Thatfachen in ausgesprochenstem Widerspruch stehen. Von dieser Partei ist eine vorurtheilsfreie Stellungnahme und Prüfung der Regierungsvorlagen nicht zu erwarten und am allerwenigsten darf man dies gerade bei der Frage der zweckentsprechenden Aenderung des Sozialistengesetzes erhoffen. Es wird aber nöthig sein gegenüber allen Verdunkelungen und Ablehnungen, wie sie jetzt von Herrn Eugen Richter in seinem Blatte beliebt werden, die unbestreitbare Thatsache festzustellen, daß die freisinnige Partei an dem Bestehen des Sozialistengesetzes denselben Antheil hat, wie andere Parteien. Den Sozialdemokraten, um deren Stimmen die „Freisinnigen“ buhlen, muß diese Thatsache stets in die Erinnerung zurückgerufen werden; vielleicht kommen sie einmal zur Erkenntnis, daß ein ehrlicher Feind immer achtungswerther ist, als ein gleichzeitiger, falscher Freund, der im Augenblicke der Gefahr sich, wie es die bekannte Abkommandirung der freisinnigen Abgeordneten bezeugt, seitwärts in die Büsche schlägt.

Die deutsch-konservative Partei steht dem Sozialistengesetz bezw. der Novelle nicht unfreundlich gegenüber. Obgleich es auch in den Reihen der Konservativen bei der Beurtheilung der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit eines derartigen Gesetzes verschiedene Auffassungen gibt, so ist doch die Partei im Allgemeinen keine Gegnerin der gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen gerichteten Abwehrmaßnahmen. Man wird demnach von dieser Seite keine Kämpfe, handle es sich um Verlängerung des alten oder Schaffung eines neuen dauernden Sozialistengesetzes, zu erwarten haben.

Das Centrum, welches ebenso wie die deutschfreisinnige Partei, mit großen Worten die sozialdemokratischen Wähler zu ködern sucht, um — wenn die Noth eine That erfordert — schließlich ebenso wie die Gefolgschaft des Herrn Richter bei der Verlängerung des Sozialistengesetzes mitzuwirken, wird die Novelle als ein zu Handelsgeschäften brauchbares Objekt betrachten. Darauf deuten schon die Aeußerungen der Centrumpresse. Das Centrum wird sich, falls seine Zustimmung zur Durchbringung der Novelle unbedingt notwendig werden sollte, mit genau so vielen Stimmen zu ihren Gunsten betheiligen, als gerade notwendig sein werden, um das Gesetz nicht zu Fall zu bringen. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Windthorst versuchen, irgend etwas „herauszuschlagen“. Wäre die sozialdemokratische Partei in ihrem Hass gegen die Mittelparteien nicht mit Blindheit geschlagen, so müßte sie doch zur Einsicht kommen, daß

das Centrum und der Deutschfreisinn ein betrügerisches Spiel mit ihr treiben, daß diese „volksfreundlichen“ Parteien nur solange die Sozialdemokraten „hätscheln“, als sie ihre Stimmen brauchen, um im gegebenen Augenblicke, sei es durch „Abkommandirungen“ oder durch genügende direkte Zustimmung das Sozialistengesetz verlängern zu helfen.

In der schwierigsten Lage befinden sich die Freikonservativen und Nationalliberalen. Zwar waren diese stets so ehrlich, vor der Wahl offen zu bekennen, daß sie strenge Abwehrmaßnahmen gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft als unerlässlich erachteten. Aber wenn auch der Wunsch des weitaus größten Theils der nationalliberalen Abgeordneten darauf gerichtet ist, aus den Nothen eines sich stets wieder erneuernden Ausnahmezustandes herauszukommen und durch die Ueberführung der wichtigsten Bestimmungen desselben in das gemeine Recht, ein allgemein gültiges Gesetz zu schaffen, so bleibt doch noch immer die Frage offen: wie denn dieses dauernde Gesetz beschaffen sein soll. Es kann unseres Erachtens kein Zweifel darüber obwalten, daß die in dem Reichstage zugegangene Novelle Bestimmungen enthält, welche in dieser Form und Ausdehnung auf die Zustimmung der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht zählen können. Wenn z. B., um nur einen Grundgedanken der Novelle hervorzuheben, die Ausweisungen nach politischem Ermessen auch dann noch aufrecht erhalten werden können, wenn der über eine Stadt verhängte Belagerungszustand bereits wieder aufgehoben wurde, so ist das eine Maßregel, die unbeschadet der auf den Schutz der Gesellschaft gerichteten Bestrebungen der nat.-lib. Partei, dennoch von dieser nicht gutgeheißen werden kann. Eine eingehendere Prüfung der in der Novelle zusammengefaßten Bestimmungen wird ergeben, was von denselben annehmbar erscheinen kann und was verworfen werden muß. Immerhin werden sich die Mittelparteien der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß der Regierung wie bisher auch weiterhin Mittel an die Hand gegeben werden müssen, die zu einer Niederhaltung der gegen Gesetz und Recht sich aufstehenden Agitation ausreichen; denn nur um diese und um die Behinderung einer weiteren Ausbreitung derselben kann es sich bei dem Sozialistengesetz handeln; die Ideen selbst werden durch repressive Maßnahmen nicht unterdrückt. Wenn die Mittelparteien demnach in gerechter Würdigung der auf ihnen lastenden Verantwortung zu positivem Schaffen in der Frage des Sozialistengesetzes bereit sind, so thun sie das aus freier, durch Erfahrungen geläuterter Ueberzeugung und nicht, wie der Deutschfreisinn und das Centrum, aus Angst vor einem durch die Wähler zu vollziehenden Strafgericht.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 29. Oktober, Vorm.

Der Kaiser hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler in Friedrichsruh gerichtet:

Nach einer herauschend schönen Fahrt im alten schönen Athen angelangt, nach einem herrlichen Empfang von Fürst und Volk war Ihr Telegramm der erste Gruß aus der Heimath. Herzlichen Dank dafür. Mein erstes Wort in das Vaterland ist der Wunsch an Sie von der Stadt des Verlies und von den Säulen des Parthenon, dessen erhabener Anblick mir den tiefsten Eindruck gemacht hat.

Der Kaiser dürfte auf der Rückreise von Konstantinopel nach Troja, den Peloponnes und Venedig besuchen. Nach Konstantinopel begleiten ihn wahrscheinlich nur ein Aviso und das Kaiserschiff. Die übrige Flotte würde außerhalb der Dardanellen seine Rückkehr abwarten. Das kaiserliche Gefolge fährt mit dem Lloydsschiff „Danzig“ nach Konstantinopel.

Ein Handschreiben des Königs von Württemberg sagt mit Beziehung auf den verstorbenen Morbanfall gegen den Prinzen Wilhelm in Beantwortung der Huldigungsschrift des ständischen Ausschusses:

Nach den vielen Beweisen von Liebe und Verehrung, die uns kürzlich beim Regierungsjubiläum zu Theil geworden sind, berührt uns jede Unthat besonders schmerzlich. Doch finden wir darin, daß dieselbe als Ausfluß eines kranken Sinnes und eines gekörten Geistes zu betrachten ist, sowie nach den zahlreichen uns zugekommenen Versicherungen der Liebe und Anhänglichkeit an Unser königliches Haus einen wohlthunenden Trost.

Das Antwortschreiben des Prinzen Wilhelm sagt, daß unter den vielen Beweisen inniger Theilnahme, welche ihm allerseits, anlässlich jenes An-

schlags auf sein Leben zu Theil geworden sind, die herzlichsten Worte, welche der ständische Ausschuß Namens der Vertreter des gesammten württembergischen Volkes an ihn richtete, ihn mit tiefer Rührung erfüllten. Er sage dafür seinen tiefgefühlten Dank.

Die Boulangisten hatten die gestern stattfindende Beerdigung eines Onkels Boulangers, Griffeth, als Anlaß zu einer politischen Kundgebung genommen. Dem Leichenzug hatten sich, Pariser telegraphische Berichten zufolge, etwa 2000 Boulangisten, darunter fast alle Mitglieder des sogenannten Nationalausschusses, angeschlossen. Als der Zug gegen 4 Uhr vor der Kirche des Heiligen Franciscus Xaverius auf dem Boulevard des Invaliden ankam, schrien die Leidtragenden: „Es lebe Boulanger!“ Sofort griffen Schulleute ein, und es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, in dem die Boulangisten 8 Gefangenen als Verhaftete in den Händen der Polizei zurückließen. Im übrigen verlief die eigenartige Feier ohne Störung. Am Grabe wurden viele Kränze niedergelegt; einer trug die Aufschrift: „Meinem Onkel, Jette.“ — Der frühere Senator Lambert de Sainte-Croix, einer der Vertrauten und politischen Vertreter des Grafen von Paris, ist gestorben. — Außer einigen Verhaftungen ist aus dem Auslandsgebiete im Pas-de-Calais nichts Neues gemeldet worden.

Der deutsche Reichscommissär Wilmann verhandelt mit dem Sultan von Sansibar behufs Ankaufs von 15,000 Pfund Pulver. Die Regierung des Sultans von Sansibar hat an die deutsche Gesellschaft die Forderung gerichtet, die Waarenlager und Geschäftsräume, welche sie, ohne Pachtverträge und ohne Miete zu zahlen, besetzt habe, wieder aufzugeben. Das Kanonenboot „Sperber“ ist vor Sansibar eingetroffen.

† Die vereinigte Opposition.

Ein neues Schlagwort ist im deutschfreisinnigen Lager aufgetaucht. Nachdem die Kreuz-Zeitung in bekannter Weise vom Kaiser zurückgewiesen worden, sagt die deutschfreisinnige Presse: „Will man die Kreuz-Zeitungs-Partei wirksam bekämpfen, so muß man deren entschiedensten Gegner unterstützen, und das ist der Deutschfreisinn.“

Das ist durchaus unrichtig. Die Thatfachen beweisen das Gegentheil und darum ist auch das neueste Schlagwort hohl und haltlos.

Was ist denn vorgegangen? Die Kreuz-Zeitung hat es in der Maske einer halben Bekennerin des Cartellgedankens nicht mehr ausgehalten. Sie hat die Maske abgeworfen und offen und rücksichtslos gegen die Gemeinschaft von gemäßigten Konservativen und Nationalliberalen Stellung genommen. Desgleichen gegen den Kanzler, der mit Unterstützung dieser vereinigten mittleren Parteien die Reichsgeschäfte verwaltet.

Nach den sehr offenerzigen Erklärungen der Kreuz-Zeitung kann es, wie sie glaubt, nichts Schlimmeres geben, als den Fortbestand dieser Gemeinschaft gemäßigter Parteien. Politische Grundsätze und evangelischer Glaube — so meint die Kreuz-Zeitung — gehen auf die Dauer zu Grunde, wenn das „Cartell“ seine Herrschaft behauptet, und vom Kanzler nach wie vor „verhätschelt“ wird.

Auch hat die „Kreuz-Zeitung“ kein Hehl gemacht, daß ihr das „Cartell“ insbesondere darum so unerträglich ist, weil der nationalliberale Einfluß niemals gebrochen, niemals lahm gelegt werden, höchstens nur gemindert und zunehmen kann, so lange dieser Zustand der inneren Entwicklung aufrecht erhalten wird.

Wer ist nach alledem der „Kreuz-Zeitung“ am unangenehmsten, weil am gefährlichsten? Doch ohne Frage das Cartell und insbesondere die Nationalliberalen innerhalb desselben.

Wenn also unter städtischen liberalen Wählern am zweckmäßigsten, wenn er die Bestrebungen der Kreuz-Zeitungs-Partei am sichersten und am wirksamsten bekämpfen will? Die Antwort liegt um so näher, als der Deutschfreisinn ohne das Bestehen einer Kreuz-Zeitungs-Partei jede Bedeutung verlieren würde. Die Externe berühren sich auch hier der Deutschfreisinn und Kreuzzeitungs-Partei leben von einander. Je stärker die eine, desto vernünftiger die andere Partei.

Und mehr noch. Die Kreuzzeitungs-Partei könnte sich allenfalls noch was erhalten, wenn der Deutschfreisinn

sich schärfen legte. Aber nicht umgekehrt. Die reaktionären Bestrebungen des Hochkirchenthums und der Feudalen liefern dem Deutschfreisinn das Angriffsziel. Nimmt man es weg, fällt er in's Leere. Ohne Gelegenheit zum Reaktionsgeschrei ist keine Möglichkeit mehr für eine radical-liberale Partei. Dann bleibt nur der schaffende Liberalismus, das staaterhaltende bürgerliche Element, als scharfer Gegensatz zur Socialdemokratie denkbar.

Der radikale Liberalismus, also der Deutschfreisinn, kennt auch diese seine Lebensbedingungen sehr wohl. Um der Selbsterhaltung willen überspannt er den Bogen seiner Forderungen schon bei jeder theoretischen Gelegenheit, in seinen Programmen, und erst recht im gegebenen praktischen Falle. Wo er zur positiven Mitwirkung im öffentlichen Leben unabwendbar berufen erscheint, weicht er aus, so es sich irgend ermöglichen läßt. Und damit wird er stets zum besten Pfleger, dem man die Interessen der anderen extremen Partei niemals anvertrauen könnte. Dies radikale Gebahren sich liberal nennender Politiker beschränkt nur den Standpunkt der Mitkonservativen, die vom Parlament und überhaupt von einem konstitutionellen Leben eine sehr geringe Meinung haben.

So gäbe es auch thausächlich nichts verkehrteres, als den Deutschfreisinn zu verstärken, wenn man die Kreuzzeitungspartei schwächen will. Beide treffen im Haffe gegen die mittlere Vereinigung der gemäßigten Parteien zusammen. Beide sind sozusagen die störrischen Elemente im Dienste der Reichsinteressen. Will ich den einen unschädlich machen, um die Reichsgeschäfte im sicheren und bewährten Gang zu erhalten, so werde ich doch nicht dem anderen mich anvertrauen.

Was wäre denn in Wahrheit mit einer Kräftigung der deutschfreisinnigen Partei erreicht? Diejenige Gemeinschaft der Mittelparteien, welche in ihren Zielen mit der nationalen Politik der Reichsregierung übereinstimmt, würde im Reichstag zur Minderheit herabsinken.

Es gäbe wieder eine Mehrheit Windthorst-Richter und daneben vielleicht noch eine Mehrheit Windthorst-Hammerstein. In beiden Mehrheiten aber hätte Herr Windthorst mit seinen 100 Mann die gebietende Stellung inne. Was er für einen wie der anderen Bundesgenossenschaft als Preis seines Beitritts zur Mehrheit vorschreibt, muß bewilligt werden. Und was Herr Windthorst, wo er kann, zu fordern versteht, lehrt die Zeit von 1881 bis 1887. Mit den Reichsinteressen ist diese Machtstellung Windthorst's auf die Dauer unvereinbar. Auch die deutsche Nation will nicht gezwungen sein, auf jedem Markte zuerst diesen Gelehrhut zu tragen. Ueber kurz oder lang würde es also zu neuen Waplerregungen kommen und, falls der Bann doch nicht gebrochen werden könnte, zum Conflict.

Den letzteren aber wünscht die Kreuzzeitungspartei, denn in Conflictzeiten blüht ihr Weizen. Wer den Deutschfreisinn verstärkt, der beschwört die Gefahr unerträglicher parlamentarischer Zustände, und damit die Gefahr eines Conflicts herauf.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. October 1889.

Aus der Stadtrathsstizung

vom 24. Octbr. 1889.

(Mittheilung vom Vizepräsidenten.)

Das Gelände des vormaligen Balzwerks wurde dem Gas- und Wasserwerk zur Benützung überwiesen, wogegen Letzteres der Stadtkasse alljährlich die Summe aus dem Kaufschilling und sonstigen Kosten mit M. 4040 zu vergüten hat.

Für den pensionirten Hauptlehrer A. Su) wurde pro 1889 eine Personalzulage v. 400 M. genehmigt und weiter beschlossen, für die Folgezeit den gleichen Betrag in das städtische Budget einzuführen.

Dem Festsclub wurde der Turnsaal im Schulhaus L 1, dem Stolzeschen Stenographenverein ein Schulsaal in der Realschule eingeräumt; ferner dem Fachverein für Maler und Läufer ein Schulsaal in R 2. (Reichensfondult.) Nachdem die im Anfang des Jahres getroffene Anordnung, wozu Leichenzüge

jeweils den kürzesten Weg in der Richtung nach dem Ringdamme einzuschlagen haben, vom 1. April bis jetzt ausgeführt wurde, und sich als praktisch bewährte, wurde beschlossen, dieselbe auch während der Wintermonate (November bis 1. April) einzuführen und eine Ausnahme nur für den Fall zu gestatten, daß die Ringstraße für Leichenzüge nicht wohl passirbar wäre. Doch sind die Leichenumzüge angewiesen, der Friedhofverwaltung von jedem derartigen Ausnahmefall Anzeige zu erstatten. Für die übrige Jahreszeit soll jedoch strikte nach der ursprünglichen Anordnung verfahren werden.

Die Bauleitung des Wasserwerkes übersendet die Schlussabrechnung über letzteres, welche der Commission für das Gas- und Wasserwerk zur Prüfung zugeht. (Ein Besuch des deutschen Hilfsvereins) in Paris um einen städtischen Zuschuß wird der Finanzcommission zur Berichterstattung überwiesen.

Die ausgeschrieben Gehältsstelle bei der Stadtkasse wurde Herrn S. Ringmann übertragen.

Ortskrankenkassen.) Obgleich früher die Absicht bestanden, für die städtischen Arbeiter eine besondere städtische Betriebskrankenkasse zu errichten, so wurde doch im Interesse der Ermöglichung der Zusammenlegung der Krankenkassen, welche für ihre Mitglieder erhebliche Vorteile bieten würde, von der Durchführung dieser Absicht vorerst Umgang genommen und beschlossen, bis zur Erledigung der Frage der Zusammenlegung der Kassen keinerlei Entscheidung zu treffen.

Die Instandhaltung der kleinen Wallstraße betr.) wird entsprechende Anordnung erlassen.

Das St. Bezirksamt überreichte einen von der Betriebsleitung der Personen-Überfahrt zwischen Mannheim und Ludwigshafen angefertigten Entwurf eines Fahrplanes, zu welchem der Stadtrath seine Genehmigung ertheilte.

Städtische Gewerbeplätze.) Da es vielfach vorkommt, daß Bächter städtischer Gewerbeplätze beim Schlachthaus Bau- und andere Materialien außerhalb ihrer Pachtobjekte lagern und dazu sogar die Straße benützen, so wird beschlossen, polizeiliches Einschreiten gegen die betreffenden Bächter zu veranlassen.

Baupläne in den Concauen.) Auf Antrag der Baucommission genehmigt der Stadtrath, daß während des Winters die auf den städtischen Bauplänen in den Concauen (innerhalb des Ringdamms) noch befindlichen Bäume beseitigt werden; ebenso soll das Gelände außerhalb des Damms, auf welchem der neue Realgymnasiumsbau errichtet werden wird, abgeholt werden.

Die Anwohner der Straße zwischen ZF 1 ZG 1) in den Redargärten haben um Kanalisation dieser Straße nachgesucht, welchem Gesuche unter der Bedingung entsprochen soll, daß die betreffenden Gartenbesitzer ihre Varieneinzäunung auf die festgelegte Tiefe zurückziehen und das dadurch gewonnene Gelände zur Straßenherstellung abgeben.

(Bei der Flußbaubehörde) soll die Genehmigung zur Anlage einer Baumpflanzung am Hochwasserdamm unterhalb der Redargärten erteilt werden.

Neuer Weg von Mannheim nach Redarau.) Einem Antrage des Kreisaußschusses auf Aufnahme des neuen Weges von Mannheim nach Redarau (an der Gemischen Fabrik Lindenhof vorbei) in der Kreisfürsorge steht das Bedenken entgegen, daß die fragliche Straße, was den auf hiesiger Gemarkung liegenden Theil anbelangt, weder in ihrer endgültigen Breite noch in der richtigen Höhenlage hergestellt, noch mit Entwässerungs-Einrichtung versehen ist — und deshalb die Uebernahme der Straße in die Kreisfürsorge zur Zeit nicht empfohlen werden kann.

Volksbäder.) Herr Hofbau-Inspector Uhlmann legt heute neue Pläne zur Errichtung von Volksbädern (Brausebädern) unter näherer Erläuterung derselben vor. Die Herstellung eines solchen Bades erfordert einschließlich allen Inventars einen Kostenaufwand von M. 21,000.— Der Stadtrath entscheidet sich für sofortige Herstellung zweier solcher Bäder, nämlich in der Redar- und Schwelinger-Vorstadt während ein Bad in der Stadt selbst für später in Aussicht zu nehmen ist, da für solche der entsprechende Platz zuvor ermittelt werden muß.

Die Zimmerarbeit für das Latterschulhaus) wurde Herrn A. Bungert übertragen.

(Herbstmesse.) Die diesjährige Herbstmesse lieferte einen Reinertrag von rund M. 18,500.—

(Zur Errichtung von Verbrauchsteuern) sollen auch innerhalb der Stadt zwei Bahlstellen errichtet werden, nämlich bei Herrn Verbrauchsteuererheber Winter B 5. 11/2, und Herrn Kaufmann Kremer unterm Kaufhaus.

(Das Stadtrathsdirektor U 6) soll eine neue Viterierung erhalten, da die bermaligen Bezeichnungen ungewandmäßig erscheinen; zum Entwurf einer solchen Viterierung gehen Akten an das Tiefbauamt.

(Der Stiftungsrath der Familie Wespinger-Stiftung) wünscht zur Erbauung eines Waisenhauses städtisches Gelände an der Sedenheimer Straße um annehmbaren Preis zu erwerben; das diesbezügliche Gesuch geht an die Baucommission zur Prüfung der Platzfrage.

(Zum Verbrauchsteuer- und Pflastergeld-

Erheber) bei der Rheinbrücke wurde Herr S. Demoll, zur Zeit Revisionsaufseher bei Hr. Hauptzolamant ernannt.

*** Hofnachrichten.** Vorgehens Sonntag, Vormittag fand am Wunsch der Kaiserin Augusta ein Hausgottesdienst in der Schloßkapelle zu Baden statt, welcher von Prälat Doll abgehalten wurde. Es waren anwesend: die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin, der Großherzog und die Erbprinzessin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sowie der gesamte Hofstaat und die Dienerschaften. Nach Beendigung des Gottesdienstes verweilte die Kaiserin noch einige Zeit im Kreise der Großh. Familie. Nach 12 Uhr trafen zum Besuch der Herrschaften ein die Prinzen Johann und Max von Sachsen, welche den kommenden Winter in Freiburg ihre Universitätsstudien fortsetzen. Der hohe Besuch stieg im Großh. Schloße ab und verweilte bis zum Abend bei den Herrschaften. Die Kaiserin empfing die Prinzen nach 5 Uhr Abends. Um halb 6 Uhr besaßen die sämmtlichen Herrschaften bei der Kaiserin und um 8 Uhr 50 Minuten lebten die Prinzen nach Freiburg zurück. Western Früh 9 Uhr 10 Minuten trafen der Großherzog und die Großherzogin in Karlsruhe ein. Der Großherzog nahm gegen 10 Uhr den Vortrag des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und von 11 Uhr an demjenigen des Finanzministers Kästner entgegen. Danach meldeten sich eine größere Anzahl Offiziere. Um 2 Uhr empfing der Großherzog den Geheimrath von Regener und um 3 Uhr den Geheimrath Roff zum Vortrag. Die Rückkehr nach Baden-Baden erfolgte 4 Uhr 40 Minuten. Die Großherzogin begab sich gestern Vormittag 1/11 Uhr in die neuen Kanzleigebäude des Frauenvereins und wohnte dabei einer Sitzung der Aufsichtsdamen für die Industrieschulen bei. Am Nachmittag besuchte dieselbe die Ausstellung der Silberlotterie des Frauenvereins und legte 3 Uhr 36 Minuten nach Baden-Baden zurück.

*** Wagenmangel.** Von Seite der Generaldirektion der Großherzoglich badischen Staatsbahnen ist die Danbelskommission für den Kreis Mannheim beschieden worden, daß zur thunlichsten Deckung des Wagenbedarfs wieder besondere Anordnungen in Vollzug gesetzt sind, um der Station Mannheim möglichst viele auf dem Rückwege befindliche leere fremde Güterwagen zuzuführen, welche dann ab hier an Stelle von badischen Wagen ihre Verwendung finden. Ebenso wurde zu dem bereits vorhandenen größeren Vorrath an bahneigenen Wagenbedeckungen eine sehr beträchtliche Anzahl von Privatbedeckungen angemietet, um durch Einstellung von offenen Güterwagen mit Decken den Mangel an gedeckelt gebauten Wagen, wenn auch nicht beseitigen, doch mindestens herabmindern zu können. Als Erfolg dieser Bestrebungen wird auf einen Tagesbericht der Güterverwaltung Mannheim vom 15. October l. J. hingewiesen, wonach der Bedarf an offenen Güterwagen und an Kohlenwagen an diesem Tage habe gedeckt werden können, und der Mangel an gedeckelten Güterwagen wenigstens nicht mehr so fühlbar war, wie in den letzten vorübergegangenen Tagen. Im Uebrigen ist jedoch auch die Neuanschaffung von Wagen seitens der Generaldirektion im stetigen Fortgang begriffen, indem in den Jahren 1888 und 1889 710 Güterwagen zur Ablieferung gelangten und eben jetzt wieder 160 gedeckte und 200 offene Güterwagen in Bestellung gegeben wurden, welche allerdings erst im nächsten Frühjahr abgeliefert werden können. Außerdem seien schon über ein Jahr 212 Viehwagen in den Wagenpark eingestellt. — Am Samstag den 26. Oct. wurden von 13 Firmen verlangt: 274 offene und 58 gedeckte Wagen und geliefert 144 offene und 34 gedeckte Wagen, bleibt ein Ausfall von 154 Wagen. Dabei waren übrigens 3 Firmen, die ihren Bedarf vollständig erzielten, wenn auch nicht der Qualität nach (offene bezw. gedeckte). Beim Kohlenhandel allein waren von 8 Firmen 256 Wagen geordert, 121 geliefert, folglich bestand ein Ausfall von 135 Wagen.

*** Eine Reichsbanknebenstelle** wird am 15. November d. J. in Bieren (Rheinprovinz) mit Kasseneinrichtung eröffnet werden. Es können daher von diesem Zeitpunkt an Befehl auf Bieren zu demselben Bedingungen wie auf die übrigen Hauptplätze angefaßt werden.

*** Gesangverein Aurelia.** Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Gesangverein „Aurelia“ in den Sälen des Badener Hof's sein 17. Stiftungsfest durch eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball. Das Programm der Unterhaltung war ein sehr glücklich gewähltes. Es enthielt acht Nummern und zwar vier Chorlieder, welche unter der trefflichen Direktion des Herrn Friedrich Schumacher in schöner Weise zur Durchführung gelangten, ferner zwei von Herrn Kunzmann entsprechend gesungene Tenorsol's, sowie endlich zwei Bassol's, welche von Herrn Friedrich Wirsching sehr hübsch zum Vortrag gebracht wurden. Die Besingungen des Vereins sind umso mehr anzuerkennen, als derselbe erst längt einen Wechsel in seiner Dirigentenreihe erfahren hat. Das nach Beendigung der Unterhaltung stattfindende Tanzchen hielt die Festtheilnehmer, namentlich die Vertreter der jüngeren Generation, bis zum frühen Morgen beisammen.

*** Turnverein.** Die vorgeschriebene Feier im Turnverein, über deren Verlauf wir schon kurz berichtet haben, war den Höflichen gewidmet und verlief programmmäßig in sehr schöner Weise. In richtiger Würdigung der Turnerei erblüht dieser thätige Verein gerade in der turnerischen Erziehung der Jugend die Förderung seiner edlen Sache und

Feuilleton.

— Das elektrische Klavier. Dieser Tage wurde das vom Rechtsanwält Dr. Richard Eisenmann zu Berlin erfundene und bereits patentierte „elektrische Klavier“ einer Besichtigung und Prüfung von Seiten des Kultusministers von Woyler, des Ministerialdirektors Weiß, des Generaldirektors Dr. Schöne, des Geheimen Raths Jordan und des Professors Rudorff unterzogen. Keuzerlich unterscheidet sich das Instrument in nichts von allen anderen Klügeln. Das einzige Fremde, was dem Auge begegnet, sind etliche Leitungsdrähte, welche von einer Batterie zu 18 Elementen zum Instrument hinzuführen. Erst ein Auslösen der oberen Platte enthält die Geheimnisse, welche das Innere des Klaviers birgt. Zwar ist die gewöhnliche Einrichtung mit dem Hammerwerk beibehalten worden, aber es sind diejenigen neuen Theile hinzugefügt, auf deren Arbeit das elektrische Klavier beruht. Es ist hervorzuheben, daß die elektrischen Töne, vom zartesten Pianissimo zum Fortissimo anschwellen können und daß ferner der Ton in ungeschwächter Kraft beliebig lange gehalten werden kann. Aber hervorzuheben ist auch, daß diese elektrischen Töne, eine andere Klangfarbe wie jene des gewöhnlichen Klaviers besitzen: sie entsprechen mehr jenen des Harmoniums; sie haben etwas Weicherhaftes, Ueberirdisches an sich; sie erinnern in den tiefen Lagen an die Orgel, in den mittleren an das Cello und in den hohen an Violine und Harfe; sie schweben feierlich und ergreifend dahin. Die Erfindung soll der „Mad. B.“ zufolge auf Anordnung des Ministers durch eine Commission noch genauer geprüft und das Gutachten Herrn von Woyler eingehend werden. Der Erfinder gedenkt hingegen, sein eigenartiges Instrument noch weiter zu vervollkommen und dasselbe demnächst in einem Konzert weiteren Kreisen vorzuführen.

— Einen Selbstmörderirrhof ähnlich wie bei den heutigen in Schildhorn, gab es schon im vorigen Jahrhundert bei Berlin; er lag, wie nur Wenigen bekannt sein dürfte, auf der Kirchweie bei Stralau. Ein Berliner Chronist schrieb im Jahre 1790 über diesen Gottesacker: „Dimmel! wer auf dieser romantischen Insel und an dem sanft murmelnden

Gewässer hier, im Angesicht der alles belebenden Natur, die Thür des Lebens hinter sich zuwerfen konnte, dessen Geist und Herz muß in einem so gewaltigen Zustande gewesen sein, daß wir nicht darüber urtheilen dürfen, ohne uns an den Seelen der Verstorbenen schwer zu versündigen.“

— Ein hübsches Stücklein vom „großen Unfug“ erzählt man sich zur Zeit an den Bierbänken einer deutschen Universitätsstadt. Die Geschichte beginnt um Witternacht, unter einem Gaslampeleber. Ringsum herrschte tiefe Finsterniß, denn von zwei Studenten, die des Weges kamen, hatte der Eine jenen die Gasbahnen zugezogen. Hinter den Beiden lief es und rief es. Der Eine entfloß, der Andere gab sich gutwillig in die Hände der nächstlichen wachen Wächter. Die böse Folge war für den Studiosus A. sein Protokoll mit 10 Mark Ordnungsgeld. Aber A. erhob Widerspruch und lud seinen Freund B. als Entlastungsgenossen. B. erklärte denn nun auch vor dem hohen Gerichtshofe feierlich, er wisse ganz bestimmt, daß A. das Gas nicht abgedreht habe. Vermuthlich weil Sie derjenige waren“, meinte der Richter. Im Publikum entstand eine Heiterkeit, der Zeuge hüllte sich in harrtes Schweigen. Da der Nachtwächter gestehen mußte, daß er nicht genau gesehen habe, ob A. oder der Andere die Wiffelthat beging, so ist das Ende vom Lied, daß A. freigesprochen wird, und B. 13 Mark (?) Neugengebühr erhält. Dieses letztgenannte Kapital wurde des Abends im „nassen Eisbären“ von A. und B. und etlichen guten Freunden auf die Gesundheit aller braven Nachtwächter vertrunken. Wie man hört, soll in die Dienstinstruktion der Nachtwächter der betreffenden Stadt künftig als § 11 die Bestimmung aufgenommen werden: „Nimmer den Anderen nehmen!“ (Wonn. Reichstg.)

— Der beste Contract. In den Kreisen der Wiener Gesellschaft bildet die unter seltsamen Umständen erfolgte Verheirathung des Geschäftsfreudens R. mit der Tochter eines Tuchhändlers das Tagesgespräch. Der Reisende ist in seinem Fache ganz besonders tüchtig und hat im Laufe einiger Jahre der Firma vielen Nutzen zuebracht. Herr R. hatte aber, wie er es nämlich Anfangs betrauerte, das Unglück, sich in die 18jährige Tochter seines Chefs verlieben zu wollen und wußte recht gut, daß seine Aussicht vorhanden war, das Mädchen zur

Gattin zu bekommen, da der reiche Bürger gewiß einen anderen Bräutigam für sein Kind wünschen mußte, als einen Geschäftsfreudens, welcher nur von seinen Provisionen lebte und kein Vermögen besaß. Herr R., welcher natürlich öfter gezwungen war, im Hause seines Chefs zu verkehren, und dem der Anblick des hoffnungslos geliebten Mädchens, das auch ihm geneigt war, nur Herzensqualen bereite, beschloß, aus der Firma zu scheiden. Er schloß die Unterhandlungen mit einer anderen Firma an, und da er wußte, daß ihm sein Contract noch für Jahre verpflichtete und der Chef ihn zu sehr bedürftigte, um den Vertrag so ohne Weiteres zu lösen, kam er auf die Idee, durch einen Freund an den Tuchhändler einen anonymen Brief schreiben zu lassen, in welchem die Bedingungen R.'s zur Tochter des Hauses aufgedeckt wurden. Darauf erwartete der Geschäftsfreudens eine Auseinandersetzung und seine Entlassung. Aber Vieles erfolgte nicht. Herr R. spielte nun seinem Chef einen Brief der Concurrenz-Tuchfirma in die Hand, aus welchem die eingegangenen Unterhandlungen R.'s mit derselben ersichtlich waren, und erloschte, daß dieser heimliche Treubruch den Chef erzürnen werde und die erdachte Entlassung erfolgen müßte. Der Reisende wurde von der Tournee, welche er gerade machte, telegraphisch nach Wien berufen. Erwartungsvoll erschien er vor dem Tuchhändler. Dieser fragte ihn: „Lieben Sie meine Tochter wirklich?“ Herr R. gestand dies ein und sagte, daß er eben deswegen sein Ausscheiden aus der Firma erklären wollte. Der Tuchhändler rief aber unmutig: „Ich soll Sie bei meinem Concurrenten eintreten lassen? Nimmermehr! Aber mache ich mit Ihnen ein Contract auf Lebenszeit. Sie werden mein — Schwiegerjohn!“ Ein Commentar ist wohl nicht nöthig; heute besitzt Herr R. ein geliebtes Weibchen und führt die Procura des großen Tuchhändlers.

— Durch die Blume. Lieutenant v. Stolzeim ist bei dem Banker K. zum Abendessen eingeladen worden. Anders Tags fragt ihn ein Kamerad: „Run? Dagegen? Wie war's denn?“ — „Ach! Unerquickliche Zustände da!“ — **Schmerzlos.** Dame (beim Barbier): „Sie ziehen ja auch Haare aus. Nicht wahr?“ — „Gewiß.“ — „Auch Schmerzlos?“ — „Im, gewöhnlich, das heißt, legitimal hab' ich mir doch beinahe 's Handgelenk ausgereißt.“

so haben wir vorgestern frohen Muthes 42 Jugendturner auf dem Turnplatze angetreten. Der Leiter des Jünglingsturnens, Herrmann Kästner, führte 4 Gruppen, Freilübungen, vor, denen ein ebenfalls sehr prächtig ausgeführter Aufmarsch vorausging. — Das hierauf folgende Preiswettturnen von 40 Böglingen war nach 5 Uhr beendet. Das Bankett im Saale des schwarzen Lammes war sehr gut besucht und Gesangs- und Musikvortrage erfrischten und heiteren Inhalts, wozu dem Turnverein die nöthigen Kräfte in reichem Maße zur Verfügung stehen, machten die frühlichen Stunden nur allzu rasch schwinden. In Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendturner-Abtheilung, wurde dem Vorturner Karl Kästner seitens der Jugendturner ein schöner Bierkrug zum Geschenk gemacht. — Mögen sich die Jugendturner dieser schönen kleinen Festlichkeit jederzeit erinnern und es sich zur Aufgabe machen, durch eifrige Pflege der Turnerei unserem Turnverein den guten Ruf und den Ehrenplatz in der deutschen Turnerschaft zu erhalten, den die älteren Mitglieder des Vereins mit eifernem Fleiße erstritten und erreicht haben.

Der Rhein-Neckar-Militär-Gaueverband Mannheim hielt am vergangenen Sonntag in dem nahen Neckarau im Gasthaus zum Ochsen seinen 3. Verbandstag ab. Die Verhandlungen nahmen nachmittags kurz nach 3 Uhr ihren Anfang. Der Gauverbandsvorsitzende, Herr Berthold Fuhs, aus Mannheim, eröffnete die Sitzung und begrüßte im Namen des Gauverbandes in herzlichsten Worten die Erschienenen. Sodann ergriff Herr Rathschreiber Maschke von Neckarau das Wort, um die anwesenden Delegirten Namens der beiden Neckarauer Vereine, des Militärvereins und des Veteranenvereins, in Neckarau's gastlichen Mauern willkommen zu heißen. Darauf feierte Herr Fuhs in beredten Worten unseren Kaiser und unseren Großherzog, den hohen Protokoll der badischen Militärvereine, am Schlusse seiner Ansprache in von den Anwesenden begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Großherzog ausbringend. Auf Vorschlag des Herrn Fuhs beschloß man alsdann, an den Großherzog und den Präsidenten des badischen Militärverbandes, Generalmajor z. D. v. Deimling, Guldbanner zu bewilligen. Begrüßungstelegramme abzuschicken. Das Telegramm an den Großherzog hat folgenden Wortlaut: „S. K. Hoheit Großherzog Friedrich, Karlsruhe. Die Delegirten des Rhein-Neckar-Militär-Gaueverbandstages Mannheim, hier in Neckarau versammelt, bringen Ew. K. Hoheit, unserem hohen Protokoll, die aufrichtigsten Glückwünsche und die Versicherung unumwandelbarer Treue dar. Der Gauverbandsvorsitzende Berthold Fuhs. Auf dieses Telegramm traf noch im Laufe des Sonntags folgende telegraphische Antwort zu Händen des Herrn Fuhs ein: „Schloß Baden. Ich danke den Delegirten des Rhein-Neckar-Gaueverbandes Mannheim für die mir gewidmete werthe Kundgebung treuer Gesinnung.“

Friedrich, Großherzog.
Das an Generalmajor z. D. von Deimling gerichtete Telegramm lautet folgendermaßen:
An den Präsidenten, Generalmajor von Deimling, Baden-Baden. Die in Neckarau versammelten Delegirten des Rhein-Neckar-Militär-Gaueverbandes erlauben sich, Ihnen den Ausdruck dankbarer und gehorsamer Gesinnungen darzubringen.

Der Gauverbandsvorsitzende: B. Fuhs, Mannheim.
Auf dieses Telegramm sandte Herr Generalmajor z. D. von Deimling ein äußerst herzliches Dankschreiben. Darauf berichtete der Gauverbandsvorsitzende, Herr Fuhs, im Allgemeinen über die Verhältnisse des Gauverbandes, darauf folgte der Bericht des Schriftführers, Herrn Gäßler-Mannheim, sowie derjenige des Kassiers, Herrn Sängler-Mannheim. Aus diesen Berichten ging hervor, daß sowohl die allgemeinen wie auch die finanziellen Verhältnisse des Gauverbandes äußerst befriedigende und erfreuliche sind. Ein Antrag des Kassiers Sängler, daß Geld des Gauverbandes auf der Sparkasse Mannheim einzulagern anzulegen, wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag des Gauverbandsvorsitzenden, Herrn Fuhs, daß bei Festlichkeiten des Gauverbandes der feststehende Verein jeweils die Kosten für die Musik zu tragen habe. Neu aufgenommen wurde in den Verband der Kriegerverein Hiesheim und der Verein deutscher Kampagnenossen in Mannheim; ausgeschlossen wurde im Laufe des Jahres der Militärverein in Wallstadt. Zu dem Gauverband gehören nunmehr folgende Vereine: der Kriegerverein Mannheim, der Verein deutscher Kampagnenossen Mannheim, ferner die Kriegerverein Hiesheim, Hiesheim, Heidenheim, Käferthal, Lodenburg, Schriesheim, Sandhofen, Hiesheim, Neckarhausen und die zwei Vereine in Neckarau. Im Ganzen zählt der Verband etwa 1200 Mitglieder. Die beiden oben genannten, dem Gauverband neugetretenen Vereine haben sich auch in den Landesverband aufnehmen lassen. Beschlossen wurde ferner, im Laufe des nächsten Frühjahrs in Mannheim einen großen Kriegertag des Rhein-Neckar-Gaueverbandes abzuhalten. Bei der Wahl des ersten Gauverbandsvorsitzenden wurde der seitherige Vorsitzende, Herr Berthold Fuhs aus Mannheim einstimmig auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. Darauf ernannte Herr Fuhs zum Schriftführer Herrn Gäßler-Mannheim und zum Kassier Herrn Sängler-Mannheim, welche Herren diese Aemter ebenfalls schon seither bekleidet. Statutengemäß steht nämlich dem Gau-Vorstandes die Ernennung dritter zwei Mitglieder des Gau-Vorstandes zu. An die Delegirtenversammlung schloß sich ein gemütliches Beisammensein. Hierbei toasteten Herr Fuhs auf das Ver-

bandspräsidenten, insbesondere auf den Präsidenten, Generalmajor z. D. von Deimling, Herr Sängler-Mannheim auf Herrn Fuhs, der die Geschichte des Gauverbandes bisher in so vortrefflicher Weise geführt, Herr Fuhs auf die beiden Neckarauer Vereine, sowie auf Neckarau selbst, Herr Roser aus Mannheim auf das deutliche Meer, indem er darauf hinwies, daß der heutige Sonntag der Gedenktag der Uebergabe der Festung Mey sei, ferner Herr Gäßler auf Herrn Bürgermeister Kupferschmitt von Neckarau. Herr Kupferschmitt auf die auswärtigen Delegirten, und Herr Fuhs endlich auf den Frieden innerhalb der Einwohnererschaft der aufblühenden Gemeinde Neckarau. Erst gegen 1/2 Uhr trennten sich die Delegirten, um den Heimweg anzutreten.

Der hiesige Arbeiterwahlverein hielt gestern Abend eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher die Herren Stadtrath Dreesbach und Händler über den Verlauf des in Offenburg stattgefundenen badischen Arbeitertages referirten und bei dieser Gelegenheit das Verhalten der hiesigen demokratischen Partei, sowie das Verhalten der hiesigen demokratischen Presse bei den letzten Landtagswahlen einer sehr abfälligen Kritik unterzogen.

Der Verein Württembergia in Ludwigshafen hielt am vergangenen Sonntag im Hotel „Palast Hof“ die Feiern seines ersten Stiftungsfestes ab. Ueber den Verlauf desselben werden wir morgen ausführlich berichten.

Den Bau der Lokalbahn von Weinheim nach Heidelberg betr. enthält Nr. 33 des „Staats-Anzeiger“ vom 28. Oktober 1889 einen Erlaß des Dr. Ministeriums der Finanzen, wonach die dem Bewerber J. Vesperenz in Heidelberg unter dem 26. Juni 1883 ertheilte Konzession für den Bau und Betrieb einer Sekundärbahn von Heidelberg nach Schriesheim zurückgezogen und eine solche zum Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Weinheim nach Heidelberg dem Konsortium: Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Rhein. Credit in Mannheim, Bankhaus W. S. Vadenburg u. Söhne in Mannheim und Generalunternehmer Herrn Bachstein in Weinheim ertheilt wird. Die Spurweite der Bahn beträgt ein Meter und führt auf oder entlang der Bergstraße durch die Gemarkungen Lügelsachsen, Hohenbach, Großbach, Heutershausen, Schriesheim, Dossenheim, Handbüschheim, Neuenheim und von da mit Ueberschreitung des Neckars nach Heidelberg, wo in der Nähe des Bismarckplatzes die End- und Hauptstation für den Personenverkehr und auf der nördlichen Seite des Güterbahnhofes der Staatsbahn eine Anschließstation zur Ueberladung der Güter hergestellt wird. Die Konzession wird auf die Dauer von fünfzig Jahren verlichen. Nach Ablauf von 25 Jahren kann der Staat das Eigenthum der Bahn mit allem Zugehör ankaufen.

Ein Balken kopfen wurde in der Nähe des Neckarauer Ueberganges aufgefunden. Ob derselbe von einem Diebstahl herrührt oder von einem Fuhrmann verloren wurde, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Verhaftet wurde gestern Mittag ein auswärtiger betrunkener Diebsteher, der auf dem Fruchtmarkte mehrere Hundelsteine bläufte.

Wildbret verhaftet. Ein in Neckarau wohnhafter Tagelöhner, Namens Schall wurde wegen Wildbreterei verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Derselbe hatte im Neckarauer Wald circa 50 Schlingen gelegt zum Einfangen von Hasen und Fasanen. Auch in Schriesheim wurden zwei dortige Einwohner wegen Wildbreterei verhaftet. Beide waren bis vor ganz kurzer Zeit lange Jahre hindurch als Feldhüter angestellt.

Körperverletzung. Auf der Straße zwischen K 1 und K 2 geriethen gestern zwei junge Burken in Streit, wobei der eine derselben seinem Gegner mit einem schweren Stock derart über den Kopf schlug, daß der Betreffende eine nicht unbedeutende Verletzung erlitt und im Allgem. Krankenhause Aufnahme finden mußte.

Nachmittliches Wetter am Mittwoch, den 30. Oktober: Der Hochdruck ist von Scandinavien langsam südostwärts nach Polen und Westrußland gewandert. Dagegen herrscht in Westfrankreich Niederdruck. Dort hat sich inzwischen ein Luftwirbel mit tiefem Kern eingestellt, aber seitdem bedeutend abgeflacht, so daß seine Wirkungskraft sehr abgenommen hat. Es haben deshalb die Nordoststürme am Kanal und in Südrußland aufgehört und ebenso die heftigen Regenfälle in den Südalpen, wo z. B. gestern Lugano 94 mm Regenbö, d. h. 94 pro qm., zu verzeichnen hatte. Unter den gegenwärtigen Umständen steht allmähliche Aufbesserung bevor und sonach für morgen (Mittw.) und die nachfolgenden Tage (Donnerst.) sich ein tagsüber mildes, früh neblig und empfindliches kühles Wetter.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Tages	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
755.0	7.8	7.4	Nord 4	13.3	6.3

*) 0: Windstille; 1: Schnapper; 2: stark; 3: stark; 4: Sturm; 5: Orkan. Wetter: Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Schweizingen, 27. Okt. Auf unsere vor Kurzem statthabende und sehr ruhmig verlaufene Bürgermeistereiwahl folgte

gestern die Gemeinderathswahl. Für sechsjährige Dienstzeit gingen aus der Wahlurne die früheren Gemeinderäthe hervor: Peter Bläß, Karl Montag und Konrad Ritter, neu hinzugewählt wurde Heinrich Kubißen.

Karlsruhe, 27. Okt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden die Bewohner eines Hauses am Herberplatz und deren Nachbarn durch einen Knall aufgeschreckt. Die Decke einer Küche war herunter gebrochen. Grobes Unglück hätte entstehen können, wenn der Unfall zu einer Zeit eingetreten wäre, wo die Leute in der Küche waren.

L. Klein-Görschheim, 28. Okt. Vorgestern fand in dem benachbarten Orte Waldhausen die Neuwahl des Bürgermeisters statt. An derselben beteiligten sich sämmtliche wahlberechtigten Bürger. Als gewählt ging, wie nicht anders zu erwarten war, der Name des seitherigen Bürgermeisters, Herrn Schreinermeister Hallbauer aus der Wahlurne hervor. Herr Hallbauer wird weit über die Grenzen seines Heimathortes hinaus wegen seiner Gerechtigkeitsliebe und seines streng redlichen Charakters hoch geachtet und geehrt. Möge es ihm verdammt sein, das Amt eines Bürgermeisters in Waldhausen noch recht lange zum Segen dieser Gemeinde zu verwalten!

A. Mosbach, 27. Okt. Die Luther-Festspiele, welche in den letzten 8 Tagen dahier zur Ausführung gelangten, haben nunmehr ihr Ende erreicht. Statt der in Aussicht genommenen 4 Vorstellungen mußten durch die massenhaften Nachfragen 2 weitere eingeschoben werden. Dessenungeachtet konnten auch für die Schlussvorstellung nicht alle Wünsche befriedigt werden und mußten daher viele Personen ohne Eintrittskarten von bannen gehen. Der Erfolg war ein durchschlagender und wurde uns von Sachverständigen wiederholt als vortreffliche Spiel sämmtlicher Mitwirkenden gerühmt. Der Ueberreiß ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 28. Okt. Ein hiesiger Brechelnbude scheint die Lehre über das Wein und Wein schon wieder vergessen zu haben, da er ein Behnmarkstück, welches ein Fabrikarbeiter vom Henshof aus Betschen ihm gegeben hatte, sofort wechsellief, zwei Mark einem Kameraden als Schweigegeld gab, sich selbst fünf und vier Mark verstaute. Das saubere Fräutchen wurde auf Anzeige des Arbeiters von diesem und der Polizei gesucht und zur Polizeiwache verbracht.

Speyer, 27. Okt. Der Schreinermeister J. Th., der sich vor einigen Wochen französisch empfohlen, wurde gestern durch die Gensdarmen verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Wie man hört, soll derselbe bisher in America gewesen sein, hat jedoch dort wahrscheinlich das erhoffte Glück nicht gefunden.

Dockbetten, 27. Okt. Im Direktionssteinbrüche Jungewald schlug gestern Nachmittag ein herabfallender Stein dem 15 Jahre alten Peter Kagenbach das Bein entzwei und einem alten Manne Namens Anshöh aus Riedersmühl den halben Backen und die Hälfte der Oberlippe ab.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 28. Okt. (Strafkammer II. (Auffordernde Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumgartl. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Referendar Jungmann.

1) Friedrich Schneid er, 24 Jahre alt, lediger Kellner von Colleda wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Der Angeklagte machte sich in Heidelberg verschiedener Betrügereien schuldig. Auch fertigte er mit den Namen von in Heidelberg wohnenden Professoren unterschriebene Urkunden an und erhob alsdann bei den Bankiers auf diese Urkunden Gelder in Höhe von 15 und 20 Mark. Der Angeklagte erlitt eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — 2) Wilhelm Steinle, 28 Jahre alt, lediger Kutcher von Lauffen wegen fabrikmäßiger Körperverletzung. Am 28. September d. J. Abends gegen 7 Uhr fuhr Angeklagter im Trabe mit einer Dreirade die Ringstraße entlang und hat dabei, ohne ein Warnungszeichen zu geben, den die Straße überschreitenden 5jährigen Knaben Ulmer überfahren, so daß derselbe verschiedene Verletzungen davontrug. Er wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 3) Adam Kaiser, 26 Jahre alt, led. Kutcher, von Keilbach, wegen fabrikmäßiger Körperverletzung. Auch dieser Angeklagte machte sich durch übermäßig hartes Fahren der Körperverletzung schuldig, indem er am 8. Sept. d. J. auf der Uferstraße in Heidelberg den Karl Ludwig Regec überfuhr, so daß dieser verschiedene Verletzungen erlitt. Urtheil 26 Mark Gefängnis. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern. — 4) Fr. Weis, 17 Jahre alt, von Bruchal wird wegen Vergehens § 176 B. 3 des N.-St.-G.-B. mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Diese Sitzung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Selb. — 5) Wilhelm Kupisch, 19 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Sechin, schon vorbestraft, Friedrich Braun, 20 Jahre alt, lediger Eisenbrecher, von Augsburg, beide z. B. hier, wegen Diebstahls. Die Angeklagten haben gemeinschaftlich in der Nacht vom 8. zum 9. September d. J. im Nebenzimmer der Bierbäckerei „zur Kellerschütte“ hier, die dahier für das Waienhäuser Lager aufgestellte Sammelbüchse erbrochen und daraus den Inhalt in Höhe von ungefähr 3 Mark entwendet. Kupisch erhält eine Gefängnisstrafe

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.
Von Max von Weisenthurn.
(Kasdruck verboten.)

73 (Fortsetzung.)

Die Verklärung des Hüttenbesizers war zu groß, um sich in Worten äußern zu können, und eine Weile starrten sich die Beiden sprach- und regungslos an. In ihren Blicken lag Traurigkeit, Entschlossenheit, Verzweiflung, ja förmlich eine Art Triumph. Dann griff er nach ihren ausgestreckten Händen und hielt sie fest, als ob er sich dadurch allein erst ver sichern müsse, daß er kein Wahngelbde seiner erhitzen Phantasie vor sich habe.

„Du hier,“ rief er, „Du!“
„Ja ich.“
„Aber weshalb, wieso?“
„Ich blieb zurück.“
„Ich habe Dich doch selbst in's Boot gehoben?“
„Nein, das war Böbde, ich schlug ihr den Schawl über den Kopf und ließ sie gehen; ich wußte recht gut, daß Du sie für mich halten würdest.“
„Und wo bist Du gewesen?“
„Im oberen Stockwerk.“
„Du bist absichtlich geblieben?“
„Ja, gewiß, absichtlich,“ wiederholte sie mit großer Entschiedenheit.

Er ließ ihre Hände fahren, der Augenblick der ersten Verwunderung war vorüber; aber was demselben folgte, dünkte ihm beinahe noch erschauerlicher. Was war über sie gekommen? Hatte der Schrecken, welchen sie in der letzten Stunde ausgedrückt haben mußte, sie um die klare Vernunft gebracht? War es denn, daß ihr Leben gefährdet war? In der Erregung, welche dieser Gedanke in ihm hervorrief, sah er sie beinahe rauh an der Schulter.
„Hast Du denn Deine Sinne verloren, Kind? Weißt Du nicht, daß es gefahrvoll ist, hier zu sein?“
„Ja, ich weiß es sehr genau.“

„Du weißt, daß das zweite Reservoir jeden Augenblick bersten kann, und was unaussprechlich geschehen wird, wenn dies eintritt?“

„Gewiß, ich habe gehört, wie Du es Genediebe mitgetheilt hast, deshalb bin ich zurückgeblieben.“

„Deshalb?“ wiederholte er fragend, indem er ihre kleine garte Gesicht verwundert anblickte, als müßten wirklich Zeichen von Verleumdung an der jungen Frau zu Tage treten. In des Himmels Namen, erkläre mir nur, was Dir eingefallen ist?“

„Ich wollte eben hier bleiben.“
„Du weißt, daß Deinem Leben Gefahr droht?“
„Du ja, wie sollte ich es denn nicht wissen?“
„Warum bist Du also geblieben?“
„Weil Du zu bleiben für gut befunden.“
„Bedroht Dich die Hand von der Schulter seiner Frau herabfallen; ein etwas in ihrer Stimme und in ihrem Blick, mehr noch als in ihren Worten ließ jede Faser in ihm erbeben, er trat einen Schritt zurück.“

„Du bist also hier geblieben, weil ich blieb?“ wiederholte er in fragendem Tone.

„Ja, Du schickst mich ja obzuehin sehr bald fort von hier, es kann Dir also doch nichts daran gelegen sein, wenn ich jetzt noch eine kleine Weile bei Dir bleiben möchte.“

„Was meinst Du damit,“ stammelte er.
„Ich meine, daß, wie immer ich auch sein möge, ich jetzt doch jedenfalls noch Deine Frau bin; noch hast Du mich nicht von Dir geschickt,“ rief sie in steigender Erregung. „Genediebe hat das Recht, bei ihrem Gatten zu verweilen, weshalb sollte ich nicht bei meinem sein. Du bleibst hier, und ich will es auch; bist Du in Gefahr, so theile ich dieselbe mit Dir, und wenn ich jetzt sterbe, was ist daran gelegen? Ich würde tauendfachen Tod über mich ergehen lassen, wenn ich Deine Verzeihung erlangen könnte, selbst wenn Du Dich nicht wieder entschließen wödest, mich wieder zu Dir zu nehmen. O, Geora,“ und sie streifte die Hände nach ihm aus, „hüth dich irgend etwas Freundliches zu mir, seien es auch nur wenige Worte, es kann Dir ja nichts schaden, und es ist vielleicht das letzte Mal, daß Du mit mir sprichst, und wenn nur, weil Du ein

wenig Mitleid empfindest, sprich ein gutes Wort, Du sagst, daß Du mich einst geliebt habest.“

Sie hatte die stehenden Hände zu ihm emporgestreckt, aber er griff nicht nach denselben, sondern wandte sich dumpf abwendend ab. — „O, Kind,“ rief er in klagendem Tone, „warum in aller Welt hast Du Dein Leben solcher Gefahr aussetzen müssen?“

„Ist Dir denn daran gelegen?“ fragte sie mit gepoaneter Aufmerksamkeit.

„Ob mir daran gelegen!“ rief er, indem er, ungeduldig gemacht durch das Bewußtsein, daß er nicht helfen könne, mit dem Fuße auf den Boden stampfte. „Das ist das Kerger von Allem; sollst Du meinetwegen solcher Gefahr ausgesetzt werden?“

„Nein, aber für Dich und mit Dir,“ rief sie, indem sie sich nun mit beiden Händen an seinen Arm klammerte. „O, Geora, ich bin vielleicht bald todt, ich wünsche es fast, aber einmal noch muß Du anhören, was ich Dir zu sagen habe. Wenn ich heute Nachmittag zu Deinen Füßen gekniet hätte, wenn ich heute Nachmittag Dir Alles zugeschworen, was ich Dir jetzt sagen will, Du würdest mir doch keinen Glauben geschenkt haben, aber jetzt sollst und mußt Du mir glauben. Wenn Du mir, als wir uns vermählten, nur den Glauben beigebracht hättest, daß Du mich wirklich liebtest, so würde all das spätere Leid nicht gewesen sein, niemals; aber Du warst immer ernst, streng, ja beinahe hart, selbst Deine Worte war kalt, und ich fürchtete mich vor Dir. Es hat Minuten geerdert in der Vergangenheit, in welchen Du mit einem Wort, einem Blick im Stande gewesen wärest, mich für immer wieder zurechtgerichtet, und ich glaubte niemals an Deine Liebe. Ich dachte, wenn Du mich nicht liebtest, so sei selbst Dein Haß leichter zu ertragen, wie die vollständige Gleichgültigkeit, welche Du gegen mich zur Schau trugst. Ich kämpfte gegen meine Liebe zu Dir an, ich kämpfte gegen mich selbst; es machte mich unglücklich, zu wissen, wie dümmelheit wir von einander getrennt seien, und ich würde freudiger Herzens in dem Bewußtsein, daß Du mich liebtest, mein Leben hingeben haben.“

„Aber Du sagtest mir nie, daß irgend ein wärmeres Empfinden für mich in Deiner Seele Wurzel schlage, und

Amthliche Anzeigen

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Sekundarmannung.

Die Wahl der Abgeordneten der Gemeinde zur Kreisversammlung der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000. Nachdem von den Vertretern der Gemeinde gewählt ist, so wird die Wahl der Abgeordneten der Kreisämter des Landbezirks (296) Nr. 98000.

Handelsregister-Einträge.

1. Ju D. 3. 596 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: Carl Georg Exter in Mannheim. Der am 19. September 1889 zwischen Carl Georg Exter und Pauline Steinhilber von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theile einzuwerfenden Betrag von 100 R. und die Ertragsfähigkeit beschränkt werde.

Handelsregister-Einträge.

2. Ju D. 3. 64 Gef.-Reg. Bd. III. Firma: Kaufmann & Densheim in Mannheim. Der leiberrige Procurist Julius Benzheim ist als weiterer Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten. Der am 24. Mai d. J. zwischen diesem und Helene Amalie Albert von Wiesbaden errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theile einzuwerfenden Betrag von 100 R. und die Ertragsfähigkeit beschränkt werde.

Handelsregister-Einträge.

3. Ju D. 3. 677 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: 285 Wegler in Mannheim mit Zweigniederlassung in Kommenweier. Inhaber ist Peter Wegler, Kaufmann in Mannheim. Dessen am 9. September 1889 mit Rachel genannt Regula Goldschmidt geborene Mannheim von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theile einzuwerfenden Betrag von 50 R. und die Ertragsfähigkeit beschränkt werde.

Handelsregister-Einträge.

4. Ju D. 3. 461 Firm.-Reg. Bd. I. Firma: Jacob J. Reiss in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, wird jedoch als Gesellschaftsform weitergeführt.

Handelsregister-Einträge.

5. Ju D. 3. 289 Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: Jacob J. Reiss in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Jacob Joseph Reiss Wittme, Joseph Reiss und Josef genannt Moritz Reiss, sämtliche in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 19. Oktober 1889 begonnen.

Handelsregister-Einträge.

6. Ju D. 3. 585 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: W. Kap in Mannheim. Moritz Geis, Kaufmann in Mannheim, ist als Procurist bestellt.

Handelsregister-Einträge.

7. Ju D. 3. 678 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: Emil Kaufmann in Mannheim. Inhaber ist Emil Kaufmann, Kaufmann in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

8. Ju D. 3. 229 Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: Julius Schwab u. Co. in Mannheim. Der am 2. September 1889 zwischen dem Gesellschafter Eugen Schwab und Vertha Strauß von Sulzbach errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft in Sinne der R. S. 1488 u. 1499 auf die Ertragsfähigkeit beschränkt werde.

Handelsregister-Einträge.

9. Ju D. 3. 9 des Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: W. Hirsch in Mannheim. Die Gesellschaft wurde unterm 24. Oktober 1889 aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Wilhelm Hirsch übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiterführt.

Handelsregister-Einträge.

10. Ju D. 3. 679 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: W. Hirsch in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Hirsch, Kaufmann in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

11. Ju D. 3. 670 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: E. Oswald in Karlsruhe mit Zweigniederlassung in Mannheim. Inhaber ist Moritz Jacobowski, Kaufmann in Karlsruhe.

Handelsregister-Einträge.

12. Ju D. 3. 679 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: W. Hirsch in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Hirsch, Kaufmann in Mannheim.

Handelsregister-Einträge.

13. Ju D. 3. 679 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: W. Hirsch in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Hirsch, Kaufmann in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4, 17 hier: 1 Kaffenschrank, 1 Piano, 1 Buffet, 1 Tischgarnitur, bestehend in 1 Kanapee und 8 Stühlen gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4, 17 hier: 1 Buffet, 1 Divan, 6 versch. Spiegel und 6 Stücke Möbelstoffe gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4, 17 hier: 1 vollständiges Bett 1 Kanapee, 1 Nachtsch. 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 großer Spiegel und 1 ovaler Tisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4, 17 hier: 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Nachtsch. 8 Bilder, 1 Spiegel gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Oktober 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4, 17 hier: 15 Kisten Cigarren gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 30. Okt. 1889. Nachmittags 2 Uhr. werde ich in meinem Handlokal S. 4 No. 17 hier: 1 Kaffenschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 28. Oktober 1889. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Fortsetzung der Versteigerung.

D 4, 7 Lud. Hausor Conditorei- Gegenstände. Liqueuren, Confect, Chocolade, Bonbonier. Formen. Kupfer, Blech, Zinn, Betten, Schränke, Stühle, anfangend Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Hypotheken-Darlehen

Jeder Größe vermittelt billigt (zu 4 1/2-4%) Jos. Gutmann, D 5, 3.

Der Kronprinz u. die deutsche Kaiserkrone

v. Gust. Freytag, trifft heute wieder ein bei F. Nemnich, Buchhandl.

Verfende unter Nachnahme eine Abb.

Serren- oder Damen-Remontoir zu 18 R., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und Abb. Staudedel zu 22 R., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nicht-convenientes wird umgetauscht. J. Kraut, Mannheim, T. L. L. Breitstraß. T. L. L. Uhren- & Goldwaarenlager. 61390

Englische Waterproofs

mit unübertroffener Gummirung, sehr solid und elegantes Tragen wasserdicke Jagdweste. Aufmerksamkeiten in allen Farben bei B. Oppenheimer, Mannheim, Gummi-Dejar. E 3, 1.

Dringende Bitte.

Ein in schwerer Roth und Bedrängnis verthene Familie bittet aufrichtig um die Unterstützung eines Darlehens von 150 Mark, welches dieselbe in kleinen Beträgen mit dem größten Danke wieder zurückzahlen würde. Näheres im Verlag.

Deutscher Gewerbe- & Fabrikverein

Mannheim. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Vortrag des Herrn Privatgelehrten Rudolf Fald aus Berlin über: „Den Einfluß des Handels auf das Wetter“ im Kaufmännischen Verein am Dienstag, 29. Oktober d. J., Abends 8 Uhr und zwar im Theaterkaale stattfindet, wozu die von uns ausgegebenen Eintrittskarten freien Zutritt gestatten. 63370 Der Vorstand.

Feuerwehr.

(Sing-Chor). Mittwoch, 30. Okt. Abends präzis 8 Uhr Zusammenkunft im Lokal zum „halben Mond“ um pünktliches, sowie vollständiges Erscheinen ersucht. 63395 Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Heute Dienstag, den 29. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr Probe im neuen Lokale O 7, 15, 2. St. Liederkranz. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Probe. 63356

Musikverein.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe 63331 für Sopran und Alt.

„Sängerbund“.

Dienstag, den 29. Oktober Gesamt-Prob. Anfang 9 Uhr Abends. 63357

Arb.-Fortb.-Verein.

R 3, 14. Sonntag, den 3. Nov., von Abends 7 Uhr ab, findet unser Ball im „Badner Hof“ statt. Karten für einzuführende Damen werden im Laufe der Woche ausgegeben. Schluß der Einzeichnung Freitag Abend. 63394 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr Probe. Um pünktl. Erscheinen bitten 61320 Der Vorstand.

„Frohinn“.

Heute Mittwoch Abend 61333 Probe.

Säng- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr PROBE. Um vollständiges Erscheinen bitten 61319 Der Vorstand.

Billig.

Bon heute ab prima 63362 Kalbfleisch per Pfund 60 Pfg. 2. Baum, G 5, 5.

!! Salt !!

Bei Unterzeichnetem wird von heute ab prima Ochsenfleisch, sowie prima Rindfleisch ohne Preisunterschied per Pfund zu 60 Pfg. abgegeben. 63399

Speise-Kartoffeln

vorzüglichster Qualität, werden in kleinen und größeren Quantitäten billig abgegeben auf der Zimmer'schen Fabrik, Neudorfstr. 1, 2. 62518

Pfänder werden von u. nach dem hiesigen Versteigerungsamt unter größter Verpflanzung.

Näheres O 6, 2, part. 62748

Liederkranz.

Samstag, den 2. November 1889 CONCERT im Saalbau unter gef. Mitwirkung des Fräulein Ely Wagners, Coloratsängerin aus Brüssel und des Herrn Edwin Schröder, Solo-Biologer des Gewandhaus-Orchesters in Leipzig. Anfang Abends 7 Uhr. 63011

Mein Bureau und meine Wohnung

bestehen sich nunmehr 61617 F 8, 22 (Postfiliale). Heinrich Voss, Architekt.

B. Buxbaum Mannheim Marktplatz. Größtes Lager in allen Sorten Oefen und 62618 Kochherden neuester und bester Construction.



Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs Pest Wien Hamburg. hat den Haupt-Verkauf ihres garantiert reinen und echten Medicinal-Tokayerweines der Cinhorn-Apothek, Marktplat (Herrn August Gatz) übergeben. 63299 Originalabzug. Originalpreise.

Original Soxhlet Apparate zur Herstellung sterilisierter Kindermilch „rationellste Säuglingsnahrung.“ Georg Hill, P 2, 14, Gummi- und Abbestwaaren-Niederlage. 63628

Thee's Ernte 1889/90 offen und in Packeten empfiehlt zu den billigsten Preisen 63418 J. H. Kern, C 2, 11. Telephon No. 420.

Friedrich Bühler, D 2, 11 Theaterstrasse 61395 Weiss-Waaren- & Wäsche-Geschäft. Damen- und Kinder-Wäsche. Herren-Hemden nach Maass. Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, Herrn Leonhard Dünkel, Privatmann für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und die tröstliche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Döhl sagen innigsten Dank 63369

Die Iracunden Hinterbliebenen. Mannheim, den 28. Oktober 1889.

Großer Mayerhof.
Morgen Mittwoch 63406
CONCERT
der Tyroler Sängergesellschaft „Aen-Edelweiß“.
Stadt Lück.
Dienstag, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der hier überall beliebten ersten oberbayer. Alpen-Quartett-Sänger-, Fodler- und Schuhplattländler-Gesellschaft „Aen-Edelweiß“.
2 Violin und 2 Violon in Nationaltracht. 63349
S i e r vorzüglich, hell und dunkel.

Café Victoria
(C. Letsch.)
Ausschank
Münchener-Spaten
(Exportbrauerei.) 62948
Anerkannt bestes, aller Münchener Biere,
direkt vom Fass, in Flaschen hochfein.

Alexander Heberer, Mannheim
O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.
Haupt-Verretung
der
Sienanthysen
mit
Walzen-
neuer Rost-Con-
sowie
Amerikaner-
öfen
verbesserte
Regulierung
Struktion,
praktischer



Auspuß-Vorrichtung.
Neben obigen Oefen unterhalte großes Lager in
Rheinischen und Nassauer Füll-Regulir-Oefen
Wurmbachischen Füll-Regulir-Oefen
Nachener Mantelöfen mit Thonplättchen
Gubert Mezenichs Hygien-Füll-Regulir-Oefen
Sienanthische und Nassauer ovale Wormser-
Oefen
Glatte und canellirte Steinkohlen-Oefen
Saar-Oefen (sogenannte Saupf-Oefen).
Lager in Prima-Anthracit-Würfel-Kohlen für
Amerikaner Oefen. 60438

Gummi-Schuhe
vorzügliche Qualität. 61565
Georg Hill's
Gummi- u. Abestwaaren-Niederlage, P 2, 14.

Ruhrkohlen.
Ia. stückreiches Fettschrot, Maschinen-
kohlen, Rußkohlen direct aus dem Schiff,
ferner Anthracitkohlen, Coakes empfiehlt
56427 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

Ruhrkohlen
alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 57481
Peter Ruf, T 1, 5.

Ia. Brikett
Marke G & F, empfiehlt billig 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Ruhr-Fettschrot
Ia. stückreiche Qualität direct aus dem Schiff, gefiebte Ruß- und
Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 61368
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Nusskohlen
gewaschen und gefiebt, stückreiches Fettschrot, Anthracit-
kohlen und Briquettes Marke B empfiehlt bestens 61368
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

Anthracitkohlen,
deutsche, englische und belgische
Liefen in nur vorzüglicher Waare 58458
Ferd. Baum & Co.

Großer Mayerhof.
Abonnenten zu einem vor-
züglichen 63189
Mittagstisch
à 60 Pfg. werden noch ange-
nommen.
Die „Löwenhalle“ ist stets
geheizt, bestens in Ordnung und
seht Vereinen, Gesellschaften zur
Verfügung. Delb.

Zur Loreley.
Welterauration, G 7, 3.
Reine Naturweine.
Vorzügliche Küche.
Mittagessen 63211
im Abonnement u. à la carte.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet
B. Heller,
früher Wirth zum Eichbaum.

Café-Restaurant
„Zur Wartburg“
(Friedrichsbad)
G 7 No. 10.
Bringe hiermit meinen vor-
züglichen Mittagstisch, sowie
pilantes Frühstück, Restaura-
tion à la carte zu jeder
Tageszeit und reine Weine in
empfehlende Erinnerung. Gleich-
zeitig empfehle ich ein prima
Exportbier aus der Unions-
brauerei München, sowie
Storchbräu Speyer direct
vom Fass u. vorzügl. Willard-
bier. Ebenfalls ein schönes Vereins-
zimmer zur Verfügung für ca.
20 Personen. 63276
Von täglich 5 Uhr ab stets
frischen Kaffee. Reelle Preise.
Nächtungslohn
Hippolit Heil.

Kieler
Bücllinge
Kieler
Sprotten
ist. russische
Sardinen
geräucherte
Bücllinge
pilant 62722
marin. Häringe
superior milchner
Voll-Häringe
sehr große Fische, für Wirths-
zum mariniren.
Ia. holländische
Sardellen
in allen Packungen
besten Nürnberger
Ochsenzungen
u. u. empfiehlt

Joh. Schreiber
Nekarstraße,
Nekarvorstadt und
Schwibinger-Vorstadt.
Prima
Welschkorn
empfiehlt 62721
Johann Schreiber,
Nekarstraße, Nekarvorstadt
u. Schwibinger-Vorstadt.

Morgen früh
wird auf der Frei-
bank vor dem
Schlachthaus ein
Rind zu 25 Pfg.
per Pfd. aufgethan. 63400

Wittwoch früh:
Schellfische,
Seezungen, Turbot,
Cablian, Hummer, Austern,
Bodenseeforellen,
Rheinfalm,
Krammetsvögel
u. f. w. 63421
Theodor Straube
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Wilden Mann“
Frische
Schellfische
eingetroffen bei 63417
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplan.

Kieler Sprotten
Kieler Bücllinge
Bismarck-Häringe
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 63420

Schellfische
Cablian, Seezungen,
Austern,
Hummer,
u. f. w. 63419
empfiehlt
Jac. Schick
Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Zugelassen
1 junger Spitzer zugelassen,
Abholen gegen Einrückungs-
gebühr 8 2 3. 63061

Enthausen
Berlaufen
hat sich ein 62620
Ulmer Dogge,
grau, auf den Namen „Sultan“
sucht einen soliden braven Mann
als Packer, welcher im Papier-
schneiden bewandert ist, und
womöglich etwas Schreinerarbeit
versteht. 63399
Bewerber, welcher beizutige
Stellung schon bekleidet hat,
erhält den Vorzug.
Offerten mit genauer Angabe
der seitherigen Thätigkeit befor-
dert unter E. A. 63393 die
Expedition dieses Blattes.

Ankauf
2 gut erhaltene Vertikalen
womöglich mit Matrizen zu
laufen gesucht. Näh. in der
Erpd. 63327

Gesucht.
Eine Gasmachine
mit Wasserpumpe. Offert. mit
Preisangabe unter Nr. 63139 an
die Expedition. 63139
Ein Firmenschild zu kaufen
gesucht. Näheres Erpd. 62888
Schnauer, achte Klasse (W.)
zu kaufen erf. R. Erpd. 62569

Verkauf
Zu verkaufen
in der Nähe des Besf-
Wohnhauses ein 4stüdiges
Haus mit Einfahrt, großem Hof
oder Bauplatz, zu jedem Geschäft
geeignet. Offerten unter M. T.
62078 an die Erpd. 62078
Ein neu erbautes 3stü-
diges
Wohnhaus
mit großem Hofraum, für
den Preis von Mark 17000, mit
einer Anzahlung von Mk. 4000,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Rentabilität Mk. 27000.
Näheres durch Agent Adam
Rohrer, T 5 12. 61183

Zu verkaufen
1 neue tonn. Vertikale mit Roß,
1 neue 3 theil. Wollmarne mit
Pötker, 1 fl. Gefchneidm., 2
Bries/Sägen. 62930
Auf Abzahlung
ist ein Orchestron mittlerer
Größe (neuerer Construction)
wegen Wegzug sehr billig zu
verkaufen. 62962
Näheres H 5, 8, 1. Cde.

Glas gesucht. 61876
Tüchtige Glasler gesucht.
Q 5, 17.
62159 F 8, 10.
Ein solider linker Haus-
burche gef. C 2, 19. 63361
Ein tüchtiger Hausburche
sorgt gesucht. 63396
Geiger, Rheinparf.
10 tüchtige 63102
Mantelarbeiten
Gesucht.
Gebrüder Rosenbaum.
1 ordentl. Mädchen kann die
Nähten tüchtiger erlernen.
62773 T 4, 6 u. 7, 3. C.

Anständige junge Leute werden
bei hohem Verdienst als
Abonnentensammler,
Spiegel-, Uhren- u. Silber-
verkäufer
sowie gute Stellen und können
billig schlafen. 63229
6 neue halbr. Vertikale u.
Waschkommode zu verkaufen.
63363 N 6, 6 1/2.

Porzellanöfen.
Ein großer brauner und 2
weiße Porzellanöfen sind zu
verkaufen. Näheres Ofengehäßt
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Letzte Straße.

3 Löffler'sche Oefen
wenig gebraucht, werden billig
abgegeben. 62517
Röh. O 7, 10b, Comptoir.
Eine Circularsäge für Kraft-
betrieb billig zu verkaufen. 63376
M. Waldmann, T 6, 3 1/2.

1 Sch. Ulmer Dogge
1/2 Jahr alt, Bracht-
empfang, wegen Wegzug
billig zu verk. 62307
Schweringstraße 69.

Stellen finden
Wir suchen für ein beden-
tendes Etablissement in
Frankfurt a. M. bei einem vor-
läufigen Gehalte von M. 1200
eine zuverlässige energische Ver-
fälschung als 63352

Fabrik- und
Magazin-Ausscher
Die Stellung ist bei zufrieden-
stellenden Leistungen dauernd.
Offerten geeigneter Bewerber
unter Beischluss von Zeugnis-
Abschriften erbitten wir uns
unter R. 937.

W. Hirsch's
Haupt-Central-Bureau
für Stellensmittlung.
Q 3, 2. Mannheim. Q 3, 2

Commis
für Dausgeschäfte gef. Off. m. Ge-
haltssamp. a. d. Erpd. u. Nr. 63340

Cigarren-Packer gesucht.
Eine hiesige Cigarrenfabrik
sucht einen soliden braven Mann
als Packer, welcher im Papier-
schneiden bewandert ist, und
womöglich etwas Schreinerarbeit
versteht. 63399
Bewerber, welcher beizutige
Stellung schon bekleidet hat,
erhält den Vorzug.
Offerten mit genauer Angabe
der seitherigen Thätigkeit befor-
dert unter E. A. 63393 die
Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Monteur u.
Wasschiffen
für elektr. Lichtanlagen sucht
Heinrich Röth,
Generalvertreter von Schüder &
Co. Nürnberg. 63416

Weichgummi.
Ein Vorarbeiter,
energisch, der besonders
Preparatikel versteht,
sämtliche technische Ar-
beiten überwachen kann,
wird für eine große Fabrik
sorgt gesucht. Nur so-
lible, tüchtige Bewerber
müssen sich melden unter
G. F. Nr. 63072 in der
Expedition. 63072

Ein Mädchen (sorgt gef.
61981 K 3, 19b, 3. St.
Ein einfaches Mädchen gesucht.
63108. J 5, 15.
Dienstmädchen jeder Art
haben gute Stellen und können
billig schlafen. 63229
G 4, 21, 4. Cde.
Sehr reinliches Mädchen gef.
v. 15-16 Jahren. 63116
A 1, 8, 3. Cde.
Ein Mädchen sof. zu Kindern
gesucht. H 5, 7. 63115

Stellen suchen
Ein junger Mann, welcher
die Abiturienten-Prüfung abge-
legt und dann einige Semester
Studium hat, jedoch aus finanziellen
Gründen sein Studium sistiren
musste, sucht Stellung, einer-
lei welcher Art, als Gehilfe
oder Decoupist auf ein Amt oder
auf Kaufmann, Bureau unter den
bescheidensten Ansprüchen
und unter Zusicherung treuer
und dankbarer Pflichterfüllung.
Derfelbe hat seiner Militärpflicht
bereits genügt und bittet ebel
denkende Menschen, ihm die
Möglichkeit eines, wenn auch
noch so bescheidenen Erwerbes zu
gewähren. 63300
Näheres im Verlage.

Ein erlauchtener Substanziger
Mann mit gutem Zeugnis
sucht Stelle als Fremdsprachen-, Ein-
kassierer oder eine ähnliche Stelle.
Caution kann auf Verlangen
gestellt werden. 63359
Näheres in der Expedition.

Ein rentable leistungsfähige
Wingroßhandlung der Ver-
derplatz sucht einen tüchtigen
Vertreter auf hiesigem Plage.
Näheres bei der Erpd. 63228

Ein junger verch. Mann sucht
seine freie Zeit auszufüllen mit
Buchführung, Rechnung-
Aufschreiben, sonst. Schriftl.
Arbeiten u. gegen billiges hono-
rar. Näh. im Verlag. 62935

Ein junger militärrichter Mann
mit guten Kenntnissen, im Rech-
nen und Schreiben bewandert,
sucht Stelle als Auskäufer oder
sonstige Stelle. Näheres K 1, 9,
„Palzgraf Ludwig.“ 63278

Ein junger Mann gut empfohlen
sucht Stelle als Hausburche,
Auskäufer u. 63064
Näheres in der Expedition.

Ein Mann, 35 Jahre alt, cau-
tionsfähig, sucht gegen geringen
Lohn leichte Beschäftigung als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein verch. Mann mit guten
Kenntnissen sucht eine Stelle als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein Hauswirthin mit guten
Kenntnissen, welche in allen
Zweigen der Haushaltung er-
fahren ist, ev. die Erziehung von
Kindern übernimmt, sucht baldige
Stellung in besserem Hause.
Näheres im Verlag. 63358

Ein Friseur nimmt noch
einige Kunden im Abonnement
an. S 3, 4, im 1. Cde. 62487

Ein gut empfohlener junge
Frau empfiehlt sich zur Ausfülle
in feiner Küche und Zimmerar-
beit. Näheres im Verlag. 63200

Ein cautionfähige Ver-
käuferin wünscht eine rentable
Firma zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter No. 62651
an die Erpd. 62651

Tüchtige Köchin empfiehlt sich
für Festlichkeiten u. zur Ausfülle.
63268 G 6, 22, 3. Cde.
Eine gute Köchin empf. sich zur
Ausfülle in Privatfamilien bei Er-
krankung od. Wechl. d. Diensth.
Näh. N 4, 18, part. i. 62627

Ein junge kinderlose Frau
sucht einen Monatsdienst.
62918 P 6, 2, 3. St.

Ein ord. Frau sucht Monats-
dienst. Näheres Erpd. 61989

Ein junge Frau empfiehlt
sich als Kochfrau, geht auch Was-
chen u. Wägen. Näh. Erpd. 63351

Alteithesuche
Für einen jungen Mann aus
guter Familie wird Pension in
einer feinen Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe be-
sordert die Expedition bis. H.
unter Nr. H. 63397 63397

Ein möbl. Zimmer, womöglich
mit kleiner Verfülle zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisang.
unter Nr. 63374 an Erpd. 63374

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4
Zimmer im 1. oder 2. Cde.,
inmitten der Stadt, wird gesucht.
Offerten unter Nr. 62631 an die
Expedition ds. Bl. 62631

Ein Parterre-Wohnung, für
ein kleines Geschäft passend, zu
miethen gesucht. Offerten unter
Nr. 63411 an die Erpd. 63411

Ein erlauchtener Substanziger
Mann mit gutem Zeugnis
sucht Stelle als Fremdsprachen-, Ein-
kassierer oder eine ähnliche Stelle.
Caution kann auf Verlangen
gestellt werden. 63359
Näheres in der Expedition.

Ein rentable leistungsfähige
Wingroßhandlung der Ver-
derplatz sucht einen tüchtigen
Vertreter auf hiesigem Plage.
Näheres bei der Erpd. 63228

Ein junger verch. Mann sucht
seine freie Zeit auszufüllen mit
Buchführung, Rechnung-
Aufschreiben, sonst. Schriftl.
Arbeiten u. gegen billiges hono-
rar. Näh. im Verlag. 62935

Ein junger militärrichter Mann
mit guten Kenntnissen, im Rech-
nen und Schreiben bewandert,
sucht Stelle als Auskäufer oder
sonstige Stelle. Näheres K 1, 9,
„Palzgraf Ludwig.“ 63278

Ein junger Mann gut empfohlen
sucht Stelle als Hausburche,
Auskäufer u. 63064
Näheres in der Expedition.

Ein Mann, 35 Jahre alt, cau-
tionsfähig, sucht gegen geringen
Lohn leichte Beschäftigung als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein verch. Mann mit guten
Kenntnissen sucht eine Stelle als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein Hauswirthin mit guten
Kenntnissen, welche in allen
Zweigen der Haushaltung er-
fahren ist, ev. die Erziehung von
Kindern übernimmt, sucht baldige
Stellung in besserem Hause.
Näheres im Verlag. 63358

Ein Friseur nimmt noch
einige Kunden im Abonnement
an. S 3, 4, im 1. Cde. 62487

Ein gut empfohlener junge
Frau empfiehlt sich zur Ausfülle
in feiner Küche und Zimmerar-
beit. Näheres im Verlag. 63200

Ein cautionfähige Ver-
käuferin wünscht eine rentable
Firma zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter No. 62651
an die Erpd. 62651

Tüchtige Köchin empfiehlt sich
für Festlichkeiten u. zur Ausfülle.
63268 G 6, 22, 3. Cde.

Eine gute Köchin empf. sich zur
Ausfülle in Privatfamilien bei Er-
krankung od. Wechl. d. Diensth.
Näh. N 4, 18, part. i. 62627

Ein junge kinderlose Frau
sucht einen Monatsdienst.
62918 P 6, 2, 3. St.

Ein ord. Frau sucht Monats-
dienst. Näheres Erpd. 61989

Ein junge Frau empfiehlt
sich als Kochfrau, geht auch Was-
chen u. Wägen. Näh. Erpd. 63351

Alteithesuche
Für einen jungen Mann aus
guter Familie wird Pension in
einer feinen Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe be-
sordert die Expedition bis. H.
unter Nr. H. 63397 63397

Ein möbl. Zimmer, womöglich
mit kleiner Verfülle zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisang.
unter Nr. 63374 an Erpd. 63374

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4
Zimmer im 1. oder 2. Cde.,
inmitten der Stadt, wird gesucht.
Offerten unter Nr. 62631 an die
Expedition ds. Bl. 62631

Ein Parterre-Wohnung, für
ein kleines Geschäft passend, zu
miethen gesucht. Offerten unter
Nr. 63411 an die Erpd. 63411

Ein erlauchtener Substanziger
Mann mit gutem Zeugnis
sucht Stelle als Fremdsprachen-, Ein-
kassierer oder eine ähnliche Stelle.
Caution kann auf Verlangen
gestellt werden. 63359
Näheres in der Expedition.

Ein rentable leistungsfähige
Wingroßhandlung der Ver-
derplatz sucht einen tüchtigen
Vertreter auf hiesigem Plage.
Näheres bei der Erpd. 63228

Ein junger verch. Mann sucht
seine freie Zeit auszufüllen mit
Buchführung, Rechnung-
Aufschreiben, sonst. Schriftl.
Arbeiten u. gegen billiges hono-
rar. Näh. im Verlag. 62935

Ein junger militärrichter Mann
mit guten Kenntnissen, im Rech-
nen und Schreiben bewandert,
sucht Stelle als Auskäufer oder
sonstige Stelle. Näheres K 1, 9,
„Palzgraf Ludwig.“ 63278

Ein junger Mann gut empfohlen
sucht Stelle als Hausburche,
Auskäufer u. 63064
Näheres in der Expedition.

Ein Mann, 35 Jahre alt, cau-
tionsfähig, sucht gegen geringen
Lohn leichte Beschäftigung als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein verch. Mann mit guten
Kenntnissen sucht eine Stelle als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein Hauswirthin mit guten
Kenntnissen, welche in allen
Zweigen der Haushaltung er-
fahren ist, ev. die Erziehung von
Kindern übernimmt, sucht baldige
Stellung in besserem Hause.
Näheres im Verlag. 63358

Ein Friseur nimmt noch
einige Kunden im Abonnement
an. S 3, 4, im 1. Cde. 62487

Ein gut empfohlener junge
Frau empfiehlt sich zur Ausfülle
in feiner Küche und Zimmerar-
beit. Näheres im Verlag. 63200

Ein cautionfähige Ver-
käuferin wünscht eine rentable
Firma zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter No. 62651
an die Erpd. 62651

Tüchtige Köchin empfiehlt sich
für Festlichkeiten u. zur Ausfülle.
63268 G 6, 22, 3. Cde.

Eine gute Köchin empf. sich zur
Ausfülle in Privatfamilien bei Er-
krankung od. Wechl. d. Diensth.
Näh. N 4, 18, part. i. 62627

Ein junge kinderlose Frau
sucht einen Monatsdienst.
62918 P 6, 2, 3. St.

Ein ord. Frau sucht Monats-
dienst. Näheres Erpd. 61989

Ein junge Frau empfiehlt
sich als Kochfrau, geht auch Was-
chen u. Wägen. Näh. Erpd. 63351

Alteithesuche
Für einen jungen Mann aus
guter Familie wird Pension in
einer feinen Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe be-
sordert die Expedition bis. H.
unter Nr. H. 63397 63397

Ein möbl. Zimmer, womöglich
mit kleiner Verfülle zu miethen
gesucht. Offerten mit Preisang.
unter Nr. 63374 an Erpd. 63374

Wohnungsgesuch.
Eine Wohnung von 3 bis 4
Zimmer im 1. oder 2. Cde.,
inmitten der Stadt, wird gesucht.
Offerten unter Nr. 62631 an die
Expedition ds. Bl. 62631

Ein Parterre-Wohnung, für
ein kleines Geschäft passend, zu
miethen gesucht. Offerten unter
Nr. 63411 an die Erpd. 63411

Ein erlauchtener Substanziger
Mann mit gutem Zeugnis
sucht Stelle als Fremdsprachen-, Ein-
kassierer oder eine ähnliche Stelle.
Caution kann auf Verlangen
gestellt werden. 63359
Näheres in der Expedition.

Ein rentable leistungsfähige
Wingroßhandlung der Ver-
derplatz sucht einen tüchtigen
Vertreter auf hiesigem Plage.
Näheres bei der Erpd. 63228

Ein junger verch. Mann sucht
seine freie Zeit auszufüllen mit
Buchführung, Rechnung-
Aufschreiben, sonst. Schriftl.
Arbeiten u. gegen billiges hono-
rar. Näh. im Verlag. 62935

Ein junger militärrichter Mann
mit guten Kenntnissen, im Rech-
nen und Schreiben bewandert,
sucht Stelle als Auskäufer oder
sonstige Stelle. Näheres K 1, 9,
„Palzgraf Ludwig.“ 63278

Ein junger Mann gut empfohlen
sucht Stelle als Hausburche,
Auskäufer u. 63064
Näheres in der Expedition.

Ein Mann, 35 Jahre alt, cau-
tionsfähig, sucht gegen geringen
Lohn leichte Beschäftigung als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein verch. Mann mit guten
Kenntnissen sucht eine Stelle als
Auskäufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein Hauswirthin mit guten
Kenntnissen, welche in allen
Zweigen der Haushaltung er-
fahren ist, ev. die Erziehung von
Kindern übernimmt, sucht baldige
Stellung in besserem Hause.
Näheres im Verlag. 63358

Ein Friseur nimmt noch
einige Kunden im Abonnement
an. S 3, 4, im 1. Cde. 62487

Ein gut empfohlener junge
Frau empfiehlt sich zur Ausfülle
in feiner Küche und Zimmerar-
beit. Näheres im Verlag. 63200

Ein cautionfähige Ver-
käuferin wünscht eine rentable

Ein ruhiger junger Mann wünscht bei einer freundl. Familie ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Mittagstisch zu mieten, event. als Zimmer-College. Offert. unter sub 63371 an die Grub. des. Platten. 63371

Magazine

- G 7, 11 Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stod. 63095
G 8, 13 2. Stod. schöne Werkstätte zu vermieten. 63062
N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten Weinsteller mit Fass u. Flaschenlager sofort zu verm. 61800
L 4, 4 Magazin zu vermieten. 63123
O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Novbr. zu verm. 61475
T 4, 20/21 im Garten eine kleine Wohnung zu verm. 62392
Z 5, 1 mehrere Räume, welche sich für Lagerung, Cigarrenverpackerei oder sonstige Gesch. eignen, zu v. 61625

Magazin

nebst Bureau per 1. Dez. zu v. Näh. K 2, 6, 3. St. 61798
Zu der Nähe des Rheinhafens ist ein geräumiges Magazin nebst angrenzendem Bureau, bestehend aus 3 Zim., sowie abgeschlossenen Hofraum u. Einfahrt per sofort zu verm. Näheres Gypd. 63241

Läden

- G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 63512
H 5, 1 1 sch. gr. Vereinslokal zu v. 62457
H 9, 2 3 Parteezimmer zu Bureau geeignet zu vermieten. 59996
ZC 2, 4 Wechplatz, ein Laden u. Wohnung sof. zu v. im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 63501
Ein schönes Vereinslokal, 40-50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. Näheres im Verlag. 61258
Ein doppelter Neckargarten zu verm. - Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stod. 61650

Zu vermieten

- B 2, 7 2 Konz. Zim. mit Speisek. u. Kellerraum an 1. etage. Dame zu v. 62493
B 7, 12 Beletage, 6 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 63094
B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parteezimmer, best. aus 6 oder 8 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserf. per sofort zu verm. Zu erst. im 2. St. Hof. 59744
C 2, 13 3. St., abgeschl. Wohn. m. Wasserf. sof. oder später zu verm. 60840
C 3, 2 Wohnung zu verm. 62917
D 2, 1 Eckhaus, 8. Stod., 8 Zim., Bade- u. Wagg. z. v. verm. 63097
Näheres G 7, 11, 2. Stod.
D 2, 13 Hinterhaus, 2 sch. Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 63261
D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stod., 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermieten. Näheres N 3, 6 im 2. Stod. 61457
E 3, 8 4. St., 3 u. Küche mit Zubeh. zu v. Zu erst. im Laden. 62999
F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Wagg., nebst Zubeh. zu v. Näheres 3. St. 62576
F 2, 17 1 kleine Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 62485
Näheres bei W. Freund jr.
F 5, 3 3. Stod., 1 Wohn., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 62832
F 5, 5 hübsche Part.-Wohn. 3 Zimmer und Küche (Laden u. Comptoir) z. v. 62813
F 5, 5 III Hof, hübsche Wohn. 3 große Zimmer zu verm. 62612

- F 5, 13 2 Zim. u. Küche u. verm. 63367
F 7, 11 1 II. Part.-Wohn. zu verm. 63091
F 7, 16 1 schön d. Ringstr. 2 frage, 1 kleine febl. Wohn. an einzelne ruhige Leute sofort zu v. 63052

F 7, 26a Ringstraße

ein eleganter 3. Stod., bestehend aus 7 Zimmern, ferner Badezimmer und allem sonstigen Zubeh. ist sofort zu vermieten. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

- F 8, 17 Wohn. je 2 Zim., Küche m. Wasserf. bis 15. November zu verm. 62632

- G 5, 9 2 Zim. u. Küche u. Wasserleitung z. v. Näheres H 7, 19. 62533

- G 5, 19 2 Zim. an r. v. zu verm. 63079

- G 5, 24 1 Wohn., 3 Z. mit Alkoven u. Zubeh. zu verm. 62947

- G 6, 1 1 Wohn., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 61582

- G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stod 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 63096

- G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod., neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Manufaktur und Zubeh. Gas und Wasserf. zu v. 61385

- G 7, 22 2. St., 7 Zimmern, Küche, Manufaktur u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterh. 59629

- G 7, 28 sind im 3. Stod 2 Wohnung, mit je 3-4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. Näh. 2. Stod. 57330

- G 8, 22b part., 2 Z. u. K. zu v. 62315

- G 8, 23b ein hübscher 4. Stod mit 4 Zimmern, alle auf d. Str. abd., jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubeh. zu vermieten. 63098
Näheres partee.

- H 3, 3 2. Stod., Prinz Morz großer Zim. sof. zu v. 62767

- H 3, 21 Zim., Küche u. Keller an stille Leute sof. zu verm. Näheres im Laden. 63292

- H 4, 1 1 freundl. Wohnung zu verm. Zu erst. im 3. St. 62391

- H 4, 25 1 II. Wohn. an 1 oder 2 ruhige Leute zu v. 63201

- H 4, 31 1 II. Z. u. Küche zu verm. 61470

- H 5 ein 3. Stod., best. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubeh.; im 2. Stod: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Manufakturen: 3 Zim. und 1 Küche, sämtlich mit Wasserleitung zu verm. Näheres D 4, 19. 62462

- H 5, 12 1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 3, 4. 62977

- H 5, 12 1 sch. Wohn. zu v. Näheres H 6, 3/4. 61790

- H 7, 11a 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 63342

- H 7, 26 freundl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Wasserf. per sof. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61892

- H 8, 15 1 Z. u. Küche, Keller, sof. bezugsbar zu verm. 62674

- H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 62760

- J 2, 7 kleine Wohnung zu vermieten. 62478

- J 3, 2 3. St., 2 frbl. Z. m. Küche zu v. 63056

- J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 60646

- J 3, 35 2. Stod., 2 Zim. auf die Str. abd., Küche u. Zubeh. mit Wasserf. per Mon. M. 28 sof. zu v. 63348

- J 4, 19 part., Zim. m. 2 Betten zu v. 63340

- J 5, 4a 1 II. Wohnung zu verm. 62454

- J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermieten. 61818

- K 1, 1 Dreieckstr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserf. ganz ober geheizt zu v. Näh. U 5, 11, Wirtsh. 61431

- K 1, 9a 1 II. Wohn. u. 2 Zim. an kinderlose Leute sof. zu verm. 63054

- K 1, 9b Eleg. 2. St. gegen die Anlage bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst allem Zubeh. preiswerth zu v. 62516
Näh. o 7, 10b, Comptoir.

- K 1, 10b Neubau, eleg. Hochpartee, 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2. Z. u. 4. Stod., je 7 Zimmern, Speisekammer und allem übrigen Zubeh. comfortable eingerichtet, preiswerth zu vermieten. 62515
Näh. o 7, 10b, Comptoir.

- K 2, 9 1 freundl. Parteezimmerwohnung, best. aus 6 Zim. u. Küche zu v. 63463

- K 2, 15b 1 II. Wohn. sof. zu v. 63262

- K 3, 10b 2. St., 4 große Zim. u. Küche mit Zubeh. zu verm. 63236

- K 3, 16 3. Stod., abgeschl. Zim. u. Zubeh., ganz ober geheizt zu verm. 62878
Näheres bei G. Schweitzer, K 3, 16.

- L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 62759

- L 4, 5 Bordh., 2 Z. an r. h. Leute zu v. 63231

- M 2, 13 1 frbl. Mansardenwohnung zu v. Näheres 2. St. 62498

- M 2, 18 Vorderh., 1 St. hoch 2 Z., Küche, Wagg., Keller zu verm. 61210

- M 7, 2, Lanerstraße, Bel-etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubeh. sofort zu v. Besichtigung v. 11-1 Uhr. 57204
Näheres im Partee basteibst.

- N 6, 6 1 II. Zim. mit 2 Kof. zu v. 63904

- O 7, 10d Eleg. Hochpartee, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Badzimmer u. c. preiswerth zu vermieten. Näheres o 7, 10b, Compt. 62518

- P 2, 3 1 Gaupenzimmer, 2 ruhige Leute zu v. Näheres im 2. Stod. 63207

- P 3, 5b eine größere und mehrere kleinere Wohnungen zu verm. 62458

- P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345
Näheres 2. Stod.

- Q 2, 8 sch. Gaupenwohnung 2 Zim. u. Küche m. Wasserf. Bo. plat., Keller sofort zu vermieten. 62762

- Q 2, 11 2. Stod., 2 Z. u. Küche zu v. 61831

- Q 5, 13 1 kleine Wohn. zu verm. 61613

- Q 5, 19 der 2. Stod., 2 Zim. und Küche, auf die Str. abd., zu v. 61296

- R 1, 7 4. St., 1 II. Wohn. sof. zu verm. 63100

- R 1, 14 2. Stod., 6-7 Zim., Küche zu vermieten. 62482

- R 3, 4 2. St., 1 II. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 62491

- R 3, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 62865

- R 4, 16 Dtsch., 2 Zimmer, Küche, Keller, logisch bezugsbar zu v. 62932

- R 5, 9 2 Zim. und Küche zu verm. 62519

- R 6, 6a Feindh., 1 Z. mit Kof. zu v. 63089

- R 6, 18 der 2. St., 4 Z., Küche u. Zubeh. billig zu v. Näh. part. 63774

- S 1, 4 3. Stod., 1 schön Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Alkoven, Küche und Zubeh. auf sofort zu vermieten. 63407

- S 1, 8 Manf.-Wohn. zu verm. Näheres 3. Stod. 62765

- S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserf. per sofort billigst zu verm. 59132

- S 2, 23 2. St., 2 Wohn. sogl. h. h. h. 63251

- S 3, 14 2 Zim. u. Küche zu verm. 62456

- S 4, 15 2 Zim. u. Küche mit Wasserf. zu vermieten. 63088

- T 2, 7 1 Wohn., 2 Z. u. Küche zu v. 62186

- T 2, 11 2. St., 1 II. Wohn. zu v. 62931

- T 3, 5b mehrere kleine u. 1 größere Wohn. zu vermieten. 63080

- U 1, 12 der 2. Stod., abgeschl., 4 Zim., Küche, Wagg., Keller nebst Zubeh. mit Wasserf. zu v. 63055

- U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubeh. 57269

- U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 63023

- Z 4, 1 Ringstraße, ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magazin, Lepteres event. auch separat, per sofort zu verm. 62857

- Z 4, 9 Jungbusch, Part. 4 Zimmer und Küche, Wasserf., nebst 2 Zimmern und Küche incl. Wasserleitung billig zu vermieten. 63366
Näheres F 5, 13, 2. Stod.

- Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserf. zu verm. 61896
Näheres Wirtsh. u. Wagg.

- Z 5 2, 8 2 Z., Küche u. 2 B. zu v. 62720

- Z 6, 1 Ringstr., 1 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus partee) an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 63294

- Z 6, 2b 1 schön Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornehmlich für einen Metzger, sofort zu vermieten. 62601
Näheres G 6, 19.

- Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stod., bestehend aus 5 Zimmern event. auch 8 Zim. mit Badezimmer, per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19. 62529

- Z 6, 2f 1 prächt. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezimmer, x. per 15. Nov. u. v. Näh. G 6, 19. 62600

- ZC 2, 4 2 u. 3. Stod zu v. Näh. ZD 2, 1/2, 2. Stod., Neckargärten. 62701

- ZC 2, 12 2 Wohn. von je 2 Zim. und 3 Zim. und Küche zu v. 63409
Näh. bei Gg. Oberle, T 2, 8.

- ZD 2, 6 neuer Stadthaus, schön abgetheilt, 3 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserf., ebenda, Wohnung 2 Zim. u. Küche sof. bezugsbar zu vermieten. 63283

- ZF 1, 3 n. S., sch. Wohn. 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche mit Wasserf. 61845

- ZF 1, 5 neuer Stadthaus, 2 St., 2 hübsche Wohn. sof. ob. sp. zu v. 62940

- ZF 2, 1 II. Wohn. per sof. zu verm. 57477

- ZF 2, 1 (Neckargärten), Partee-Wohn. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermieten. 60090

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein Parteezimmer mit separatem Eingang, möbliert oder unmöbliert zu verm. Näheres Gypd. 59884

Zwei bis drei geräumige unmöblierte Zimmer in bester Lage im Schloss zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 63021

Trauteneufstraße 8/10, (Schweingerstr. rechts) Wohn. von 10-14 R. monatlich, logisch bezugsbar zu verm. 62175

2-3 leere Zimmer für trockene Waare aufzuhängen, sofort zu verm. Zu erst. U 5, 15, partee. 63071

Wegen Wegzug sofort 1 schön 3. Stod., 5 Zimmer u. c. zu verm. 62905
Näheres Tatterfallstr. A.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus zu v. Näheres Q 2, 2a im Laden. 61438

Ein 3. Stod., 6 Zimmer und Küche per sofort, 67700

2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. pr. sofort. Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v. Näheres ZC 2, 18, n. Stadthaus.

Ede der Keppeler- u. Metzgerstraße, 6 Woh. mit je 3 Zim., Küche u. Kammer, zu v. 63070
Gebr. Hoffmann, L 16, 4.

Friedrichselderstr. zur Stadt Frankfurt, mehrere II. Wohn. sogl. bezugsbar zu verm. 63114

Wallstadtstr. 20, Schweg. Str. links (Schmiede), 3. Stod., 3 Zim. u. Küche mit Wasserf. u. Wasserf. sof. zu verm. 62165

Trauteneufstraße 12d, Schwegingerstr. rechts, Parteezimmer, 3 Zim. u. Küche, auch für Geschäftsbüro geeignet, sowie im 2. Stod 2 Zim. u. Küche sof. bezugsbar zu verm. 62176

Schweingerstraße 59, 1 Wohn., 2 Zim., Küche, Keller (Wasserf.) zu verm. 63398

Schweingerstraße 67b 1 Zim. und Küche zu v. 62938

Möbl. Zimmer

B 5, 9 3. Stod., 2 einach möbli. Zim. mit oder ohne Kof. zu verm. 62976

B 6, 2 Dtsch., möbli. Zim. zu verm. 62645

C 2, 7 3. St., 1 sch. m. Z. a. 1 S. z. v. 6364

C 4, 20/21 2 Treppen Gut möbli. Zimmer pr. sofort event. später zu vermieten. 61874

- C 4, 20/1 3. St., 2 schön möbli. Zim. pr. 1. Nov. an 2 Hrn. zu v. 63255

- C 8, 4 4. Stod., 1 schön möbli. Zim. sof. zu verm. 63017

- D 4, 3, 3. St., 1 einf. möbli. Zim. an 1 sol. jung. Mann od. Fräulein zu vermieten. 63077

- D 4, 16 3. St., möbli. Z. sof. zu v. 63023

- D 5, 7 gut möbli. Zim. an 1 ob. 2 Hrn. pr. 1. Nov. zu v. 62800

- D 6, 14 1 gut möbli. Z. sof. zu v. 62467

- E 3, 8 1 Tr. h., g. möbli. Zim. zu v. 62866

- F 5, 10 gut möbli. Z. zu v. Näh. 4. Stod., rechts. 62755

- F 5, 17 1 gut möbli. Z. 12 Rtl. per Monat sofort zu v. 63245

- G 3, 11 1. St., reich, heizb. möbli. Zimmer m. 1 ob. 2 g. Betten an 1 Herrn oder Dame z. v. 62428

- G 5, 1 1 Tr. h., ein gut möbli. Zimmer zu verm. 62491

- G 5, 9 1 fein möbli. Zim. sof. zu v. 63227

- G 5, 24 1 schön möbli. Z. gegen d. Straße sofort zu verm. 62308

- G 7, 2a 3. St., 1 g. möbli. Z. sof. zu v. 62695

- G 7, 4 2. St., 1 möbli. Z. sof. zu v. 62606

- G 7, 8 3. St., 1 schön möbli. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit od. ohne Kof. bis 1. Nov. bezugs. zu v. 63082

- G 7, 17 3. St., 1 schön möbli. Zim. per 15. Nov. z. v. 63065

- G 8, 24b Hinterh., 2. Stod., ein möbli. Zim. zu v. 63202

- H 3, 8a ein schön möbli. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 63355
Näheres G 6, 18, 2. St.

- H 3, 13 Bordh., 4. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 63267

- H 4, 25 1 gut möbli. Z. nebst Schlaf. an 1 oder 2 sol. Leute zu v. 61021

- H 7, 13 Ringstr., partee, möbli. Zim. sof. zu vermieten. 63372

- H 8, 1 2 Part.-Zim., möbli., zu Comptoir geeignet, mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Laden basteibst. 63709

- J 1, 18 3. St., 1 möbli. Z. sof. h. zu v. 62785

- J 2, 13/14 3. St., 1 möbli. Z. auf d. Str. g. sof. zu v. 63414

- J 2, 17 2. St., 1 g. möbli. Z. zu v. 61855

- K 1, 9a 2 möblierte Zim. sof. zu v. 63033

- K 1, 16a 3. St., 1 Zim. auf d. Str. geb. an zwei sol. Arbeiter zu v. 62624

- K 2, 22a 2 gut möblierte Zimmer per 1. November zu vermieten. 61657

- K 3, 12b Ringstraße, 1 möbli. Parteezimmer, an 1 Herrn oder Dame zu vermieten. 63377

- K 4, 1/2 gut möbli. Zimmer sofort zu vermieten. 63365

- K 4, 5 2. Stod., 1 schön möbli. Zim. sofort zu vermieten. 61491

PROSPECTUS.

Königlich Ungarische Steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889.

Zinsen und Kapital zahlbar in österr. Währung Silber,

behaft

Convertirung der im Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 bezeichneten 5% in österr. Währung und in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Eisenbahn-Anleihen.

Subscription zum Umtausch auf den Rest der Anleihe von Nom. 31900000 Gulden österr. Währung Silber.

Auf Grund des Gesetz-Artikels XXXII vom Jahre 1888 erfolgt die Emission dieser 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe im Gesamtbetrage von 119500000 Gulden österr. Währung in Silber. Hieron sind rund 87600000 Gulden im Wege der Convertirung bereits begeben.

Die Anleihe ist ausschließlich zur Einlösung der im Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 bezeichneten, in österr. Währung und in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und, soweit die Emission einen Ueberschuss ergibt, zur Tilgung von Schuldverschreibungen anderer Anleihen, für welche der Staat verpflichtet ist, zu verwenden.

Die Anleihe ist in 23900 Serien (No. 1-23900) von je 50 Schuldverschreibungen auf den Inhaber, jede zu 100 Gulden österr. Währung Silber, eingetheilt und wird in Abschnitten von 1, 2, 10 und 50 Schuldverschreibungen in ungarischer, deutscher und holländischer Sprache ausgefertigt.

Zur Sicherstellung dieser Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in dem durch vorerwähnten Gesetz-Artikel bestimmten, in dem im Monate Mai d. J. veröffentlichten Prospekte näher dargestellten Umfange.

Hinsichtlich der Steuerfreiheit, der Verzinsung und der Tilgung der Schuldverschreibungen gelten die folgenden Bestimmungen:

- 1) Die Schuldverschreibungen sowie die an denselben befindlichen Zins-Coupons sind von allen bestehenden Steuern, Gebühren und Steuern befreit, und wird denselben die vollkommene Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit auch für die Zukunft zugesichert.
- 2) Die Schuldverschreibungen werden mit dreieinhalb Procent für's Jahr in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinst und im Wege der Verlosung nach Maßgabe des den Schuldverschreibungen beigefügten Tilgungsplanes binnen 75 Jahren, vom 2. Januar 1889 an gerechnet, getilgt.
- 3) Eine verfrühte Verlosung oder Kündigung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1899 ausgeschlossen.
- 4) Der Inhaber kann die Zinsen gegen Einlieferung der fälligen Zins-Coupons und das Kapital gegen Einlieferung der verlosenen Schuldverschreibungen

in Budapest bei der Königl. Ungarischen Staats-Central-Cassa, Ungarischen Allgemeinen Creditbank,

Wien bei der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, K. K. privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt,

dem Bankhause S. M. von Rothschild, Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhause S. Bleichröder, Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,

Amsterdam bei der von dem Bankhause S. M. von Rothschild zu beauftragenden Stelle,

in Gulden österr. Währung Silber;

in Mark D. R. M. nach Maßgabe des jeweiligen Wechsel-courses der Silbergulden;

in holl. Gulden nach Maßgabe des jeweiligen Wechsel-courses der Silbergulden.

ersehen. Das Königlich ungarische Finanzministerium hat in Gemäßheit des Gesetz-Artikels XXXII vom Jahre 1888

für sämtliche noch ausstehende Obligationen

- der 5% Theiß-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1872 zur Rückzahlung am 1. November d. J.;
- 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1869 zur Rückzahlung am 2. Januar 1890;
- 5% Prioritäts-Anleihen der Alföld-Humaner Eisenbahn, und zwar der Emission vom Jahre 1870 und der Emission vom Jahre 1874 zur Rückzahlung am 1. März 1890;
- 5% Prioritäts-Anleihe der Ersten Siebenbürger Eisenbahn vom Jahre 1867 zur Rückzahlung am 1. April 1890; endlich
- 5% Prioritäts-Anleihe der Báltaszék-Dombóvár-Bálangyer (Donau-Drain) Eisenbahn vom Jahre 1873 zur Rückzahlung am 1. April 1890

(laut Rundmachung vom 30. Juni 1889)

(laut Rundmachung vom 29. August 1889)

In Folge dieser Kündigung wird im Sinne des citirten Gesetzes den Besitzern aller noch umlaufenden Obligationen der gekündigten vorgenannten Anleihen der Umtausch gegen Obligationen der Königlich ungarischen steuerfreien 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe in österr. Währung Silber hiermit angeboten.

Die Subscription

auf den Restbetrag der Königlich ungarischen steuerfreien 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe in österr. Währung Silber findet vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes bis zum 8. November 1889 einschließlich

nur zum Umtausch der 4 1/2% Schuldverschreibungen gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen statt, und zwar:

Berlin und Frankfurt a. M., im October 1889.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Bank für Handel & Industrie.

M. A. von Rothschild & Söhne. S. Bleichröder.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospectes und zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf die Königlich ungarische steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889 in österr. Währung Silber zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihen in österr. Währung und in Silber kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im October 1889.

63250

Rheinische Creditbank.

Salomon Maas.

in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,

Wien bei S. M. von Rothschild,

der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,

der privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt,

Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau bei den Filialen der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,

Amsterdam bei A. Gansl,

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

S. Bleichröder,

der Bank für Handel und Industrie,

Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne,

der Filiale der Bank für Handel & Industrie,

Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen, bzw. die Theiß-Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen mit Coupons über die vom 1. November d. J. laufenden Zinsen, eingeliefert werden, wogegen die 4 1/2% Schuldverschreibungen mit Coupons über die vom 1. Juli 1889 ab laufenden Zinsen ausgedient werden.

Bei diesem Umtausche werden die 4 1/2% Schuldverschreibungen nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber in Mark deutscher Reichswährung in dem an den deutschen Börsen üblichen Verhältniß von 1 Gulden = 2 Mark zum Course von 81.75% mit Mark 163.50 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 3.- für 4 1/2% Stückzinsen vom 1. Juli bis 31. October 1889 einschließlich,

zusammen mit Mark 166.50

berednet und dagegen die der Convertirung unterliegenden Obligationen wie folgt angenommen:

der 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1869

nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.35%

mit Mark 170.70 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 3.33 für 5% Stückzinsen vom 1. Juli bis 31. October 1889 einschließlich

zusammen mit Mark 174.03

der 5% Ersten Siebenbürger Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1867

nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.55%

mit Mark 171.10 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 0.83 für 5% Stückzinsen vom 1. October bis 31. October 1889 einschließlich,

zusammen mit Mark 171.93

der 5% Alföld-Humaner Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1870

nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.50%

mit Mark 171.- für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 1.67 für 5% Stückzinsen vom 1. September bis 31. October 1889 einschließlich

zusammen mit Mark 172.67

der 5% Alföld-Humaner Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874

nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.50%

mit Mark 171.- für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 1.67 für 5% Stückzinsen vom 1. September bis 31. October 1889 einschließlich,

zusammen mit Mark 172.67

der 5% Theiß-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1872

und zwar sowohl die zur Rückzahlung abgestempelten, als die noch nicht zu diesem Zwecke eingereichten Stücke, nach dem Nominal-Kapital von Gulden österr. Währung, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.60%

mit Mark 171.20 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

der 5% Donau-Drain-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1873

nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 85.55%

mit Mark 171.10 für je 100 Gulden-Nominal-Kapital

zusätzlich 0.83 für 5% Stückzinsen vom 1. October bis 31. October 1889 einschließlich,

zusammen mit Mark 171.93.

Nach dieser Berechnung erhält der Einreicher den durch 100 Gulden theilbaren Nominalbetrag von 4 1/2% Schuldverschreibungen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssige Betrag der letzteren von den Umtauschstellen beargwöhnt wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4 1/2% Staats-Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Umtauschstelle mit den Interessen der anderen Einreicher verträglich ist.

Ueber die zum Umtausch eingereichten 5% Obligationen erhält der Einreicher eine Quittung gegen deren Rückgabe vom 30. November d. J. ab die definitiven 4 1/2% Schuldverschreibungen zugleich mit dem eventuell herauszahlenden Barausgleich bei derjenigen Umtauschstelle ausgedient werden, bei welcher die 5% Obligationen zum Umtausch eingereicht wurden.

Die von den deutschen Ausgabestellen auszugebenden definitiven Stücke der 4 1/2% Schuldverschreibungen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldungs-Formulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Subscriptionstellen kostenfrei bezogen werden.